

Arbeitsmarkt 2008

Vorwort

Die ersten Jahresdaten, die auf Bundesländerebene vorliegen, sind die des Arbeitsmarktes. Das Jahr 2008 war für den steirischen Arbeitsmarkt ein sehr positives: Die Arbeitslosenquote nach der österreichischen Methode betrug 6,1% (Österreich: 5,8%) und lag damit auf dem Niveau von 1989.

Im Jahr 2008 war die internationale Wirtschaftskrise am steirischen Arbeitsmarkt nicht zu spüren. Die ersten Monate des Jahres 2009 entwickelten sich aber sehr negativ. Wir haben uns daher entschlossen, nicht nur die Jahresergebnisse für 2008, sondern erstmals auch die letzten aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt in den Bericht einzuarbeiten. Damit soll deutlich gemacht werden, dass die internationale Wirtschaftskrise zeitverzögert auch bei uns spürbar wird. Sie schlägt sich in der Steigerung der Arbeitslosenzahlen (ca. +35% im März) und in einem Rückgang der Beschäftigten nieder.

Die Analyse des Jahres 2008 zeigt auf, dass alle Bezirke außer Deutschlandsberg – dort gab es eine marginale Zunahme – eine Abnahme der Arbeitslosenzahlen verzeichnen konnten.

Eine wesentliche Änderung hat sich bei der Berechnung der Beschäftigung auf Bezirksebene und damit auch bei der Berechnung der Arbeitslosenquote auf dieser Ebene ergeben. Wir haben immer wieder darauf hingewiesen, dass die Berechnung der Arbeitslosenquoten auf Bezirksebene problematisch war, da die Anzahl der Beschäftigten nur durch eine jährliche Fortschreibung des ÖIR geschätzt wurde. Das AMS berechnet nun anhand eigener und der Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger die Zahl der Beschäftigten monatlich auf Bezirksebene. Mit dieser Neuberechnung entsteht aber auch ein statistischer Bruch, da die Arbeitslosenquoten auf Bezirksebene vor dem Jahr 2007 nicht mehr mit den aktuellen zu vergleichen sind.

Wie in den letzten Jahren so findet sich auch in diesem Bericht eine detaillierte Darstellung der Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit nach verschiedenen Kriterien, im Anhang auch wieder die Arbeitslosenzahlen nach Geschlecht auf Gemeindeebene.

Graz, im April 2009

DI Martin Mayer

Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093

53. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik

Redaktion: DI Martin Mayer (Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943)

E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Preis pro Exemplar: €6 + Versandkosten

Druck: Abteilung 2 Zentrale Dienste, Referat Zentralkanzlei

8010 Graz, Hofgasse 15

Inhaltsverzeichnis

Arbeitsmarkt 2008.....	Seite 5
1. Zusammenfassung.....	Seite 5
2. Statistische Betrachtung des Arbeitsmarktes.....	Seite 6
2.1 Definition Arbeitsmarkt	Seite 6
2.2 Stagnation der Bevölkerung im Haupterwerbsalter	Seite 7
2.3 Deutliche Erhöhung der weiblichen Erwerbsquote in den letzten Jahren	Seite 8
3. Beschäftigung.....	Seite 9
3.1 Deutlicher Anstieg bei den Produktivbeschäftigten in der Steiermark	Seite 9
3.2 Beschäftigtenstruktur	Seite 13
3.3 Bewilligungspflichtig beschäftigte Ausländer	Seite 14
3.4 Unselbständig Beschäftigte auf Bezirksebene.....	Seite 15
4. Arbeitslosigkeit.....	Seite 16
4.1 Berechnung der Arbeitslosenquote nach österreichischer Methode.....	Seite 16
4.2 Rückgang der Arbeitslosigkeit	Seite 18
4.3 Mehr Zugänge an offenen Stellen	Seite 21
4.4 Geschlechtsspezifische Arbeitslosigkeit	Seite 22
4.5 Arbeitslosigkeit nach Herkunft	Seite 25
4.6 Arbeitslosigkeit nach Alter und Dauer.....	Seite 27
4.7 Die Arbeitslosigkeit nach Ausbildungskriterien	Seite 29
4.8 Berechnung der Arbeitslosenquote nach der internationalen Labour-Force-Methode.....	Seite 31
5. Regionaler Arbeitsmarkt 2008.....	Seite 34
5.1 Regionale Kennziffern	Seite 34
5.2 Regionale Arbeitslosigkeit nach Herkunft	Seite 38
5.3 Regionale Strukturen in der Arbeitslosigkeit	Seite 40
6. Offene Stellen.....	Seite 43
6.1 Offene Stellen in der Steiermark	Seite 43
6.2 Offene Stellen – nach Bezirken.....	Seite 44
7. Aktuelle Situation von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in der Steiermark.....	Seite 45
8. Quellen.....	Seite 47
Gemeindetabelle	Seite 49
Verzeichnis	
Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	Seite 75

Steiermark - Arbeitsmarkt 2008

Georg Tafner / Markus Schalek¹

1. Zusammenfassung

- **2008** betrug die **Arbeitslosenquote nach österreichischer Berechnungsmethode 6,1%** (2007: 6,4%) und lag damit etwas über dem Österreichschnitt von 5,8%. Die Arbeitslosenquote der **Männer** betrug **6,5%** und die der **Frauen 5,7%**.
- Nach der internationalen Methode zur Berechnung der Arbeitslosenquote liegt die Steiermark mit den aktuellsten zurzeit zur Verfügung stehenden Daten bei 3,7% (Österreich 3,8%). Damit weisen die Steiermark und Österreich im internationalen Vergleich sehr gute Werte aus.
- Im Jahresdurchschnitt **2008** waren in der Steiermark **30.896 Personen arbeitslos**; das waren um 3,3% weniger als 2007.
- Im Jahr **2008** war die **Wirtschaftskrise am steirischen Arbeitsmarkt nicht zu spüren. Die ersten zwei Monate** des Jahres **2009** entwickelten sich aber **negativ**: Im Jänner ging die Beschäftigung um 0,5% und im Februar um 1,8 Prozent zurück. Im **Februar 2009** waren **49.549 Personen arbeitslos** und dies bedeutete einen **Anstieg von 30%** gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote im Februar 2009 betrug in der Steiermark **9,8%** (Österreich: 8,3%).
- Der **Anteil der Frauen an den Erwerbstätigen** im Jahr **2008** betrug **45,4%** (2007: 44,6%).
- Bei den Beschäftigten wies die Steiermark mit 7,6% den **geringsten Ausländer/innen/anteil** aus (Österreich: 12,7%). Der **Anteil der Ausländer/innen an den Arbeitslosen** beträgt **12,7%** (Österreich: 18%), die Arbeitslosenquote der Ausländer/innen 9,8% (Österreich: 8,1%).
- Der Anteil der **Jugendlichen an den Arbeitslosen** betrug im Jahr 2008 16,3% und war damit **marginal höher** als im Jahr 2007 (16,1%). Höher gegenüber dem Vorjahr war auch der Anteil der **50jährigen und älteren Personen mit 18,9%** (2007: 17,7%).
- Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** betrug 1.376 und war um 6,3% **geringer** als 2007. Etwas mehr als die **Hälfte** der Langzeitarbeitslosen waren **über 50 Jahre** alt.
- **81% der Arbeitslosen** in der Steiermark hatten **keine Ausbildung**, die **über Pflichtschule oder Lehre** hinausreicht.
- **In allen steirischen Bezirken außer Deutschlandsberg** – dort gab es eine marginale Zunahme – gab es im Jahr 2008 eine **Abnahme der Arbeitslosenzahlen**.
- Die **höchste Arbeitslosenquote** unter den steirischen Bezirken wies 2008 Leibnitz mit 7,1% und die niedrigste mit 4,1% Weiz auf.
- Den **höchsten Anteil an Ausländer/innen unter den Arbeitslosen** auf Bezirksebene wies **Graz** mit **20,5%** auf. Graz ist auch der Bezirk mit dem höchsten Ausländeranteil der Bevölkerung und bei den Beschäftigten.

¹ Markus Schalek hat im Rahmen eines Praktikums die notwendige Datenbasis für die Publikation erarbeitet.

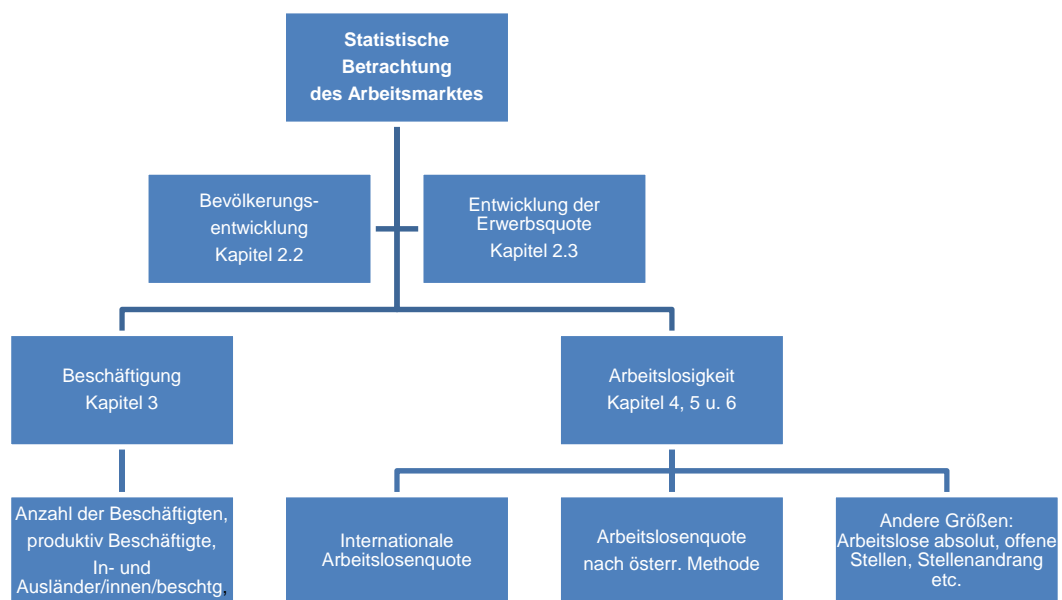
2. Statistische Betrachtung des Arbeitsmarktes

2.1 Definition Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt ist für die Volkswirtschaft und die Gesellschaft von größter Bedeutung: Es ist für die Volkswirtschaft jener Markt, auf dem sich Beschäftigung und Arbeitslosigkeit einstellen können, aber auch jener, auf dem die primären Einkommen festgelegt werden. Die Statistik versucht, verschiedene Daten und Kennzahlen zu liefern, um objektive Aussagen über die Entwicklung am Arbeitsmarkt treffen zu können. Es sind **vor allem drei Kennzahlen**, die die Betrachtung des Arbeitsmarktes dominieren: die **Zahl der Beschäftigten**, die **Zahl der Arbeitslosen** und die **Arbeitslosenquoten**.

Übersicht 1 gibt einen Überblick über die statistische Betrachtung des Arbeitsmarktes, so wie er auch in dieser Arbeit beleuchtet wird.

Übersicht 1



Q: Eigene Darstellung LASTAT Steiermark.

In Kapitel 2.2 wird ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung, insbesondere auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter geworfen, da aus dieser Größe das Arbeitskräftepotential entsteht und damit Beschäftigung und Arbeitslosigkeit wesentlich mitprägt. Danach wird im Kapitel 2.3 auf die Erwerbsquote eingegangen und aufgezeigt, wie sich die Anzahl der Erwerbstätigen und Erwerbspersonen entwickelt hat. In Kapitel 3 wird der Arbeitsmarkt im Hinblick auf die Beschäftigung untersucht, um in den Kapiteln 4 und 5 auf die Arbeitslosigkeit einzugehen und in Punkt 6 noch kurz die Entwicklung der offenen Stellen zu beleuchten. Im Kapitel 7 stellen wir kurz die Situation am Arbeitsmarkt in der Steiermark in den ersten zwei Monaten des Jahres 2009 dar.

2.2 Stagnation der Bevölkerung im Haupterbsalter

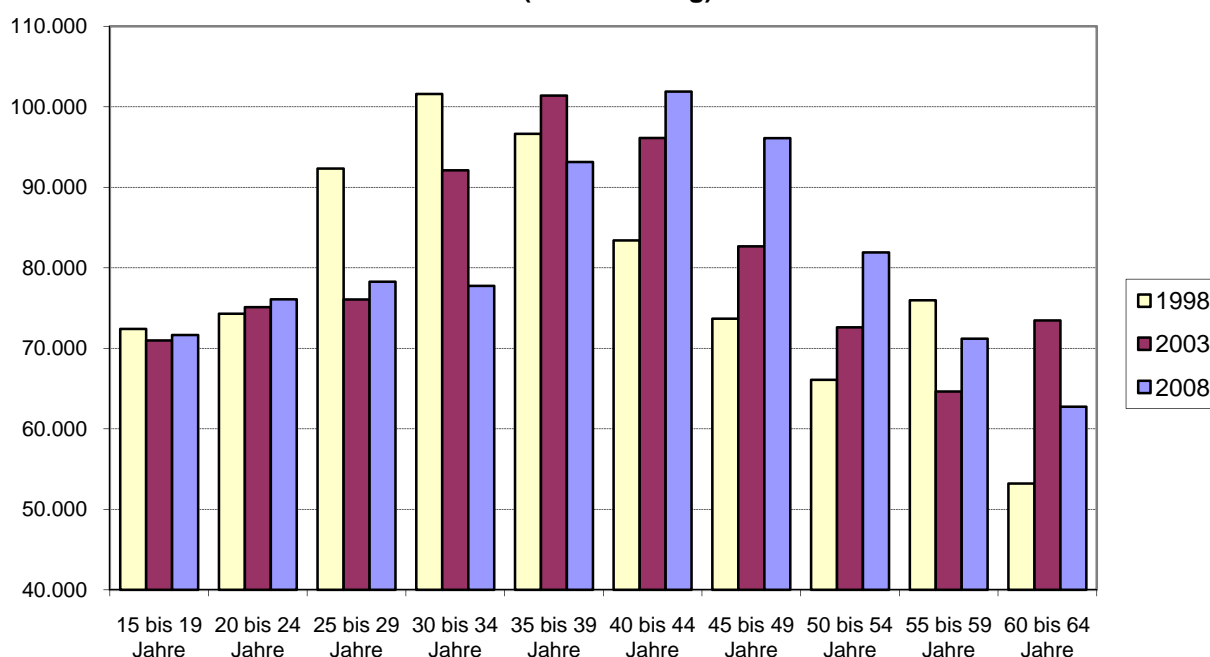
Laut den Daten aus dem Bevölkerungsregister von Statistik Austria für den 1.1.2008 weist die Steiermark einen **Einwohnerstand von 1.205.909** auf, das sind um 1.991 oder 0,2% mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Personen mit fremder Staatsangehörigkeit beläuft sich auf **73.713**, das ergibt einen **Ausländeranteil von 6,1%** (1.1.2007: 5,8%, 1.1.2006: 5,7%, 1.1.2005: 5,5%).

810.723 Personen sind der **Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) zuzurechnen, das sind 76,2% der gesamten Bevölkerung**. 2,7% beträgt der Anstieg der erwerbsfähigen Bevölkerung von 1998 auf 2008, wobei der Anstieg der ersten fünf Jahre 2% und der der zweiten fünf Jahre nur noch 0,7% betrug.

Im Detail betrachtet verläuft die Entwicklung in den einzelnen 5-Jahres-Altersgruppen jedoch gänzlich unterschiedlich:

Grafik 1

Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung in der Steiermark 1998-2008 (Jahresanfang)



Q: Statistik Austria, ZMR; Bearbeitung und Grafik: LASTAT

So ist die Zahl der „jungen Erwerbsfähigen“ im Alter zwischen 15 bis unter 30 Jahren von 1998 bis 2008 von 239.017 auf 226.000 gesunken, was einem Rückgang von 5,4% entspricht. Sogar die Gruppe der 30- bis 34-Jährigen, die zu Beginn der 90er Jahre noch deutlich zulegen konnte, weist nun bereits seit einigen Jahren einen durch schwache nachfolgende Geburtenjahrgänge immer stärker werdenden sinkenden Trend auf. Der Rückgang in dieser Gruppe beträgt beinahe ein Viertel (23,5%).

Die Anzahl der erwerbsfähigen Personen der Gruppen **innerhalb der Jahre 40 bis 54** hat seit 1997 im Fünf-Jahres-Rhythmus **laufend zugenommen**.

195.037 Steirer/innen gehören zur Gruppe der **35- bis 44-Jährigen**, das ist annähernd ein **Viertel aller Personen im erwerbsfähigen Alter!** So lebten in der Steiermark Anfang des Jahres 2008 um 8,3 % mehr in dieser Altersgruppe als noch 10 Jahre zuvor (+15.005 Personen).

2.3 Deutliche Erhöhung der weiblichen Erwerbsquote in den letzten Jahren

Die **allgemeine Erwerbsquote**, das ist der **Anteil der Erwerbspersonen insgesamt an der Bevölkerung** (siehe dazu Tabelle 1), wobei in der Bevölkerung die Präsenz- und Zivildienstler nicht berücksichtigt sind, hat anhand der Mikrozensusdaten, berechnet nach dem Labour-Force-Konzept, eine steigende Tendenz. Die aktuellsten Daten beziehen sich auf das Jahr 2007. ¹ Sie erhöhte sich für die Steiermark seit 1994 von insgesamt 45,8% auf gesamt 50,3% im Jahr 2007 (2006: 49,8%) und liegt damit **erstmalig über 50%**. Dieser Anstieg war über Jahre hinweg von der steigenden Erwerbsquote der Frauen getragen, allerdings ist die Entwicklung von 2006 auf 2007 auf die **Männer** zurückzuführen, denn die Erwerbsquote der Männer stieg von 55,7% im Jahr 2006 auf 57% im Jahr 2007 (2005: 55,6%, 2004: 54,5%). **Bei den Frauen** kam es gegen den Trend der letzten Jahre zu einem **leichten Rückgang** von 44,3% im Jahr 2006 auf 43,9% im Jahr 2007 (2004: 41,2%, 2005: 44,3%).

Tabelle 1

Steiermark: Bevölkerung, Erwerbstätige, Arbeitslose, Erwerbspersonen in Tausend und Erwerbsquoten in Prozent für 2006 und 2007

Jahr	Erwerbstätige			Arbeitslose			Erwerbspersonen		
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen
2006	567,9	311,7	256,2	23,4	10	13,4	591,2	321,6	269,6
2007	575,8	319,4	256,4	22,3	11	11,4	598,1	330,3	267,8
Jahr	Bevölkerung ¹			Allgem. Erwerbsquote					
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen			
2006	1.186,6	577,7	608,9	49,8%	55,7%	44,3%			
2007	1.189,2	579,6	609,6	50,3%	57,0%	43,9%			

Q: Statistik Austria, Arbeitskräfteerhebung 2007; eigene Berechnungen LASTAT.

1) Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler.

Wie bereits erwähnt umfassen die Erwerbspersonen die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen. Es ist also jene Bevölkerungsgruppe, die sich aktiv am Erwerbsleben beteiligt, wenn man dabei davon ausgeht, dass die Arbeitslosigkeit nur eine kurzfristige Arbeitsunterbrechung darstellt. In den letzten Jahren ging man jedoch aufgrund der tendenziell steigenden Arbeitslosigkeit immer stärker dazu über, die Erwerbstätigkeit darzustellen. Diesem Umstand

¹ Die Daten aus dem Jahr 2008 standen vor Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

wird in diesem Bericht dadurch Rechnung getragen, dass wir nun auch die Erwerbstätigenquote berücksichtigen.

Die **Erwerbstätigenquote** der 15- bis 64-jährigen (Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung der 15- bis 64jährigen) betrug für die Steiermark im Jahr 2000 66,2% (Österreich: 68,3%), 2005 68,9% (Österreich: 68,6%), 2006 69,9 % (Österreich 70,2%) und 2007 70,7% (Österreich 71,4%); insgesamt also eine recht **positive Entwicklung**.

3. Beschäftigung

3.1 Deutlicher Anstieg bei den Produktivbeschäftigten in der Steiermark

Im Österreich-Durchschnitt kam es 2008 zu einem weiteren **Anstieg bei den Erwerbstätigen**. Bei den ausländischen Arbeitskräften wurde ebenfalls eine Zunahme registriert (vgl. HVdSV 2009 und AMS 2009a).

Die um die Präsenzdienler und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-BezieherInnen bereinigte Zahl der unselbständig Beschäftigten (**Produktivbeschäftigte**) machte 2008 steiermarkweit **461.016** (2007: 447.914) aus (Q: HV d. SV), das ist um deutliche 2,9 % oder 13.102 mehr als 2007. **Einschließlich der Präsenzdienler und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher** mit einem aufrechten Beschäftigtenverhältnis in der Größenordnung von 16.206 **stieg die Beschäftigung bei den steirischen Unselbständigen** um 12.781 bzw. 2,8% **auf 477.222** (im Vorjahr stieg die Beschäftigung um 2,2%).

Das **Angebot an unselbständigen Arbeitskräften** (Erwerbstätige ohne Präsenzdienstleistende und ohne Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen + Arbeitslose) **umfasste 2008** in der Steiermark **491.912 Personen** (2007: 479.856 Personen). Diese Größe bezeichnet man auch als **Arbeitskräftepotential**. Gegenüber 2007 nahm damit das Arbeitskräftepotential um 12.056 Personen bzw. 2,5 % zu (2007: +1,9%), obwohl die Zahl der Arbeitslosen von 31.942 im Jahr 2007 auf 30.896 im Jahr 2008 (-3,3%) abnahm.

Tabelle 2: Entwicklung der unselbständig Beschäftigten¹ in der Steiermark nach Altersklassen

Altersgruppe	2006	2007	2008	Veränderung 06/07	Veränderung 07/08	Veränderung 06/08	Anteil 2006	Anteil 2007	Anteil 2008
15-19	23.987	24.488	24.863	2,1%	1,5%	3,7%	5,3%	5,3%	5,2%
20-24	43.178	43.787	44.458	1,4%	1,5%	3,0%	9,5%	9,4%	9,3%
25-29	53.366	55.179	57.551	3,4%	4,3%	7,8%	11,7%	11,9%	12,1%
30-34	55.847	55.263	55.890	-1,0%	1,1%	0,1%	12,3%	11,9%	11,7%
35-39	65.899	64.929	63.766	-1,5%	-1,8%	-3,2%	14,5%	14,0%	13,4%
40-44	70.636	71.410	72.464	1,1%	1,5%	2,6%	15,5%	15,4%	15,2%
45-49	62.665	64.970	68.357	3,7%	5,2%	9,1%	13,8%	14,0%	14,3%
50-54	46.789	49.912	53.206	6,7%	6,6%	13,7%	10,3%	10,7%	11,1%
55-59	26.441	27.981	29.611	5,8%	5,8%	12,0%	5,8%	6,0%	6,2%
60-64	4.837	5.686	6.268	17,6%	10,2%	29,6%	1,1%	1,2%	1,3%
65+	800	836	786	4,5%	-6,0%	-1,8%	0,2%	0,2%	0,2%
Summe	454.445	464.441	477.222	2,2%	2,8%	5,0%	100,0%	100,0%	100,0%

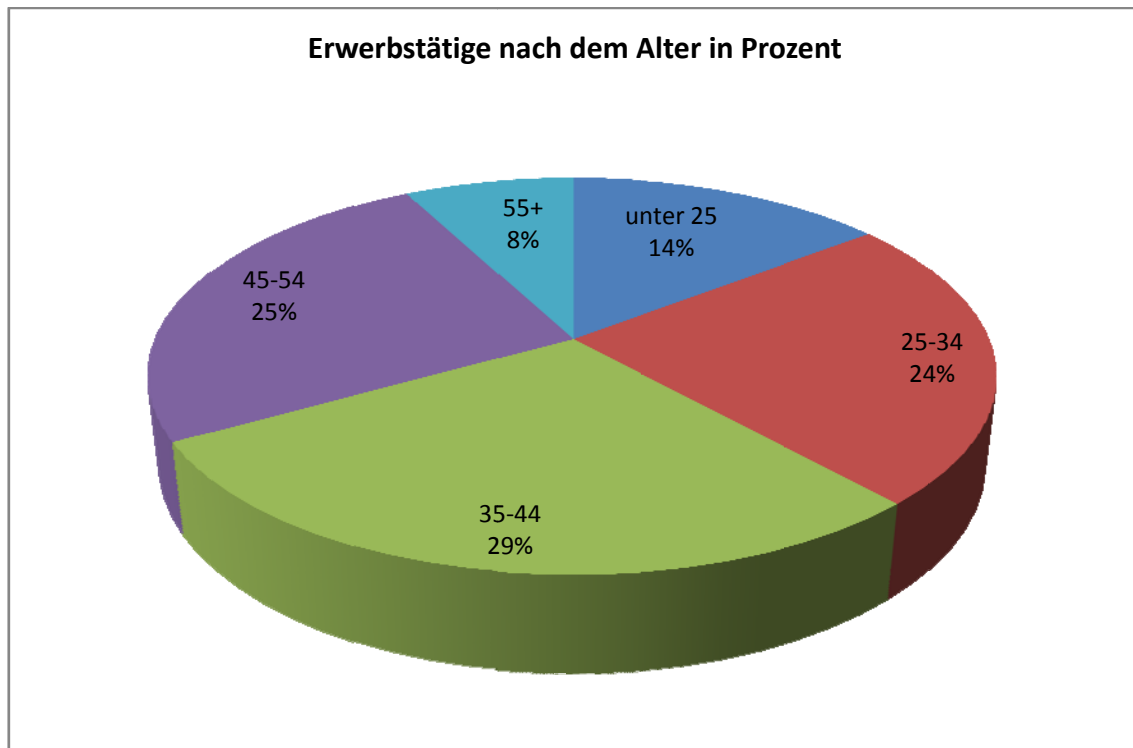
Q: HVdSV (2009), Berechnung LASTAT.

1) einschließlich Präsenzdieners und Karenzgeld- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen

Nach **5-jährigen Altersgruppen** gab es den **höchsten Zuwachs** von 2007 auf 2008 mit +10,2% bei den **60- bis 64jährigen**, gefolgt von den 50- bis 54jährigen mit +6,6%. Den größten Rückgang mit -6% verzeichnet die Altersgruppe 65+, wobei es hier speziell demografische Ursachen geben dürfte (siehe Abschnitt 2.2, Veränderung der Bevölkerung insgesamt in diesen Altersklassen). Von 2006 auf 2008 gab es ebenfalls bei den 60-64jährigen die größte positive Veränderung (29,6%) und die zweitstärkste bei den 50-54jährigen (13,7%). Die größte negative Veränderung gab es bei den 35-39jährigen mit -3,2%.

Anteilmäßig liegt wie schon in den Vorjahren die Gruppe der **40- bis unter 45-jährigen** (15,2%) **in Front**, gefolgt von den **45- bis 49jährigen**. Insgesamt gehört fast die Hälfte (42,9%) aller Erwerbstätigen der mittleren Altersgruppe der 35- bis 49-jährigen an.

Grafik 2



Q: HVdSV (2009); Bearbeitung und Grafik: LASTAT.

Unter den 477.222 unselbständig Erwerbstätigen¹ waren 2008 in der Steiermark **36.107 Ausländer** (2007: **31.820**)², wovon 16.840 aus den EU-Ländern stammten. Die Zahl der Ausländer erhöhte sich gegenüber 2007 um 4.287 oder 13,5%. **Ihr Anteil ist mit 7,6% im Bundesländervergleich nach wie vor der geringste** (vgl. auch 3.2 „Beschäftigtenstruktur“, insbesondere Tabelle 5).

Im Jahr 2008 gab es insgesamt 461.016 produktiv Beschäftigte, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr **einen deutlichen Anstieg um 13.102 Personen, der damit sogar über dem hohen Anstieg des Vorjahres** von 10.139 liegt.

Im **geschlechtsspezifischen Detail** ergibt sich gemäß **dem längerfristigen Trend** eine große **Zunahme um 5.668 bei den männlichen Erwerbstätigen** und **ein noch stärkeres Plus von 7.434 bei den Frauen**, was auch für diese immer weiter wachsende Gruppe ein außerordentlich gutes Ergebnis bedeutet, womit sich der **Anteil der Frauen** von 44,6% im Jahr 2006 auf 45,4% im Jahr 2008 weiter erhöht hat.

¹ Einschließlich Präsenzdienster und Karenzgeld- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen.

² In Punkt 3.3 wird erklärt, dass nur der HVdSV alle Ausländer zählt und das AMS nur die bewilligungspflichtigen.

Tabelle 3

Steiermark: Die Entwicklung der Beschäftigung (produktiv Beschäftigte ¹)						
	Männer		Frauen		insgesamt	
	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr absolut
1999	243.035	1.035	170.297	4.752	413.332	5.787
2000	244.040	1.005	175.782	5.485	419.822	6.490
2001	243.796	-244	179.414	3.632	423.210	3.388
2002	241.141	-2.655	180.399	985	421.540	-1.670
2003	239.930	-1.211	182.304	1.905	422.234	694
2004	241.268	1.338	183.694	1.390	424.962	2.728
2005	241.468	200	189.320	5.626	430.788	5.826
2006	242.373	905	195.402	6.082	437.775	6.987
2007	246.181	3.808	201.733	6.331	447.914	10.139
2008	251.849	5.668	209.167	7.434	461.016	13.102

¹⁾ Ohne Präsenzdienstleistende und ohne Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen).

Q: HVdSV (2009) und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

Anmerkung:

Von der Arbeitsmarktverwaltung werden generell die Zahlen der Beschäftigten ausgewiesen, die vom Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger erfasst werden.

Das sind alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist (inkl. Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen und Präsenzdiener) sowie alle jene, die zuzüglich in die Krankenversicherung einbezogen sind (den Dienstnehmern gleichgestellte und in einem Ausbildungsverhältnis stehende Personen). Nach diesen Daten ergibt sich für Österreich bzw. die neun Bundesländer das nachfolgende Bild (Tabelle 4).

Tabelle 4: Unselbständig Beschäftigte 2008¹

Bundesland	Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber 2007		Veränderung gegenüber 2006	
	2008	2007	2006	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Burgenland	90.083	87.952	86.199	2.131	2,4%	3.884	4,5%
Kärnten	209.291	205.225	201.239	4.066	2,0%	8.052	4,0%
Niederösterreich	564.059	551.538	541.443	12.521	2,3%	22.616	4,2%
Oberösterreich	605.447	589.958	576.203	15.489	2,6%	29.244	5,1%
Salzburg	237.776	231.812	227.468	5.964	2,6%	10.308	4,5%
Steiermark	477.222	464.442	454.445	12.780	2,8%	22.777	5,0%
Tirol	300.208	292.120	286.710	8.088	2,8%	13.498	4,7%
Vorarlberg	146.013	143.815	141.130	2.198	1,5%	4.883	3,5%
Wien	789.251	774.137	763.607	15.114	2,0%	25.644	3,4%
Österreich	3.419.350	3.340.999	3.278.444	78.351	2,4%	140.906	4,3%

¹⁾ Inklusive Präsenzdienstleistende und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen).

Q: HVdSV(2009) und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark.

Die Bestände für das Bundesland Steiermark in dieser Übersicht sind aufgrund des erweiterten Personenkreises natürlich höher als in der Tabelle 3 (produktiv Beschäftigte).

Weiters ist festzustellen, dass ab 1.1.1998 der Anspruch auf Karenzurlaubsgeld von zwei auf eineinhalb Jahre vermindert wurde, während ab 1.1.2002 der Anspruch auf das so genannte Kinderbetreuungsgeld auf zweieinhalb Jahre (bzw. drei Jahre) erhöht wurde und zusätzlich der Bezieherkreis auch auf vorher nicht Berufstätige erweitert wurde.

Bei den **Erwerbstätigen insgesamt** gab es damit in der Steiermark mit einem Gesamtstand von **477.222** (Jahresdurchschnitt 2008) eine **Zunahme** gegenüber 2007 um 12.780 Personen, das ist wiederum ein hohes **Plus von 2,8 Prozent**. Mit dieser Zuwachsrate liegt die Steiermark **über dem Bundesschnitt** von 2,4%. Betrachtet man die Veränderung von 2006 auf 2008, dann liegt die Steiermark mit 5% Steigerung ebenso über dem Bundesschnitt von 4,3%.

3.2 Beschäftigtenstruktur

Hinsichtlich der **geschlechtsspezifischen bzw. berufsschichtlichen Aufteilung** liegt die Steiermark in den meisten Sparten in etwa auf Bundesniveau, lediglich bei der Differenzierung zwischen Angestellten und Arbeitern ergibt sich gegenüber dem Österreichwert eine deutliche Verschiebung zugunsten der Arbeiter.

Tabelle 5

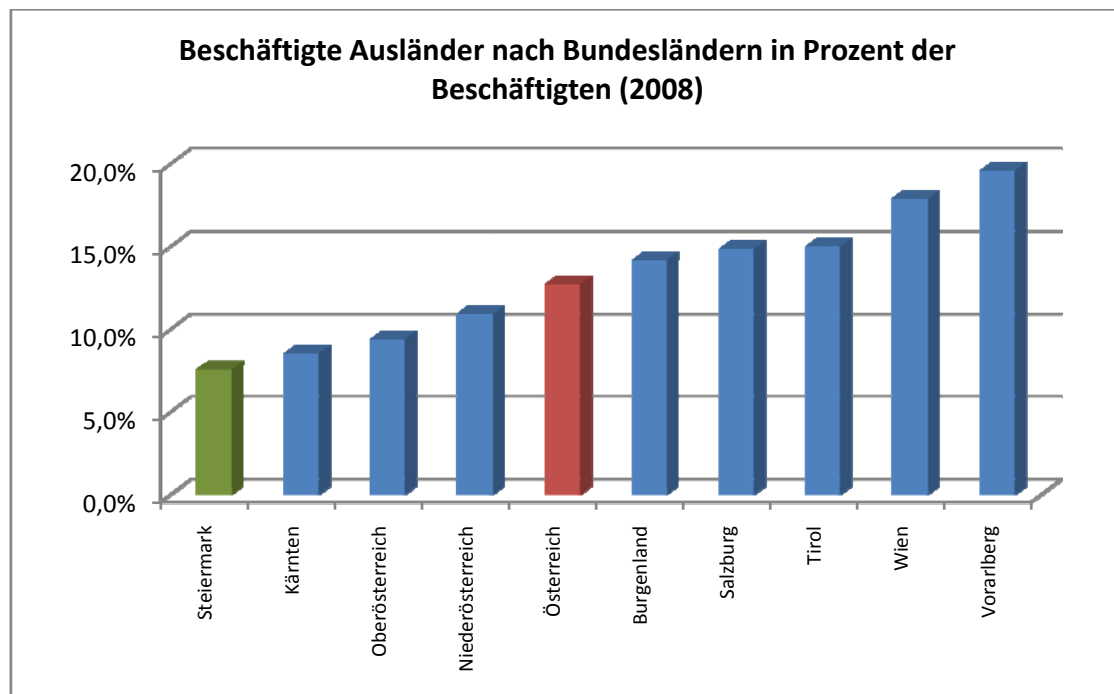
Österreich: Beschäftigtenstruktur (Jahresdurchschnitt 2008)							
Bundesland	Erwerbstätige insgesamt = 100 %						
	davon Anteile in %						
	Männer	Frauen	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Ausländer	Inländer
Burgenland	53,1	46,9	43,9	45,5	10,7	14,2	85,8
Kärnten	53,4	46,6	41,3	49,8	8,9	8,5	91,5
Niederösterreich	55,2	44,8	42,5	48,0	9,5	10,9	89,1
Oberösterreich	55,8	44,2	43,3	50,5	6,1	9,4	90,6
Salzburg	52,8	47,2	41,2	52,3	6,6	14,9	85,1
Steiermark	53,2	46,8	43,1	49,7	7,2	7,6	92,4
Tirol	53,9	46,1	44,4	49,5	6,1	15,0	85,0
Vorarlberg	55,2	44,8	41,3	53,9	4,8	19,6	80,4
Wien	50,7	49,3	27,3	62,3	10,4	17,9	82,1
Österreich	53,5	46,5	39,2	52,7	8,1	12,7	87,3

Q: HVdSV (2009) und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark. Rundungsdifferenzen möglich.

Die **Steiermark** wies **bereits 2006** mit 43,8% **nicht mehr den höchsten Arbeiteranteil**, wie es 2005 und 2004 der Fall war, aus, sondern wurde von Tirol mit 44,5% überholt. Auch 2007 hatte die Steiermark nicht den höchsten Arbeiteranteil und lag mit dem Burgenland gemeinsam hinter Tirol. 2008 liegt die Steiermark mit einem Arbeiteranteil von 43,1% hinter Oberösterreich, Tirol und Burgenland! Damit ist in der Steiermark der **Arbeiteranteil weiter gesunken**, während der Angestelltenanteil ebenfalls wie im Bundestrend deutlich gestiegen ist.

Erwähnenswert scheint auch der Umstand, dass die **Steiermark mit 7,6 Prozent** den **geringsten Ausländeranteil** unter den Beschäftigten aller Bundesländer verzeichnet und beträchtlich unter dem österreichweiten Durchschnitt von 12,7 Prozent zu liegen kommt (siehe dazu Grafik 3).

Grafik 3



Q: HVdSV (2009), Grafik: LASTAT.

3.3 Bewilligungspflichtig beschäftigte Ausländer

Auf die Ausländerbeschäftigung wurde zahlenmäßig bereits in den vorhergehenden Abschnitten kurz eingegangen. Zusätzlich dazu werden vom Arbeitsmarktservice (AMS) monatlich die sogenannten „**Bewilligungspflichtig beschäftigten Ausländer**“ erfasst. Grundsätzlich ist dazu Folgendes festzustellen:

Am 1. Jänner 1994 ist das EWR-Abkommen in Kraft getreten. Ausländer aus den Staaten des EWR (sowie allenfalls auch ihre Angehörigen mit einer Nicht-EWR-Staatsbürgerschaft) unterliegen nicht mehr den Bestimmungen des Ausländerbeschäftigungsgesetzes (AuslBG) und benötigen daher keinerlei Arbeitsbewilligung. Dies gilt nicht für den EFTA-Staat

Schweiz, der ja nicht dem EWR angehört. Durch diese Änderung bedingt werden beim AMS nicht mehr sämtliche beschäftigten Ausländer gezählt (diese werden beim HVdSV erfasst), sondern nur mehr die bewilligungspflichtig Beschäftigten.

Der **Bestand an bewilligungspflichtig beschäftigten Ausländern** beträgt in der Steiermark im Jahr 2008 **23.615 Personen** (2007: 21.857) und hat damit gegenüber dem Vorjahr um 1.758 Personen zugenommen. Der **Anteil** der bewilligungspflichtig beschäftigten Ausländer an den unselbständig Beschäftigten in der Höhe von 477.222 (inkl. Präsenzdienstleistende und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen) **beträgt in der Steiermark 4,9%** (Österreich: 7%). Die Steiermark hat damit den **niedrigsten Anteil an bewilligungspflichtig beschäftigten Ausländern im Bundesländervergleich**. Den höchsten Anteil weist das Burgenland mit 11,7% auf (vgl. AMS 2009b).

3.4 Unselbständig Beschäftigte auf Bezirksebene

Bis Ende 2007 konnten die **Beschäftigten auf Bezirksebene** nur durch **Hochrechnung** bzw. **Schätzung des ÖIR auf Grundlage der Volkszählung 2001 und des Mikrozensus** errechnet werden. Diese „unselbständig Berufstätigen“, die auch Arbeitslose, Präsenzdienner und KarenzurlauberInnen beinhalten, **wurden auch als Basis** für die Berechnung der **Arbeitslosenquote auf Bezirksebene** herangezogen. Im Kapitel 4 wird eingangs dargelegt, weshalb diese Berechnungsmethode keine guten Ergebnisse brachte und wie **ab 2008 die Beschäftigten auf Bezirksebene und damit auch die Arbeitslosenquoten neu berechnet** werden.

Vergleicht man nun die Summe der unselbständig Beschäftigten in den steirischen Bezirken, also für das Jahr 2008 die Summe von 473.407 (siehe Tabelle 6), mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten auf Bundeslandebene, also für das Jahr 2008 die Summe von 477.222 (siehe Tabelle 4), so ergibt sich eine Differenz von 3.815 Beschäftigten, die methodisch so erklärbar ist: **Die unselbständig Beschäftigten werden auf der Bezirksebene nach dem Wohnort und auf Bundesländerebene nach dem Arbeitsort berechnet**; darüber hinaus werden in beiden Methoden verschiedene Stichtage verwendet.

Tabelle 6
Unselbständige Beschäftigte in den steirischen Bezirken

	2008		
	gesamt	männlich	weiblich
Bruck a. d. Mur	23.915	13.545	10.370
Deutschlandsberg	24.549	13.710	10.839
Feldbach	24.479	13.824	10.655
Fürstenfeld	10.348	5.546	4.802
Graz (Stadt u. Umgeb.)	154.173	81.125	73.048
Hartberg	27.298	15.394	11.904
Judenburg	16.994	9.829	7.165
Knittelfeld	11.106	6.325	4.782
Leibnitz	32.913	18.445	14.468
Leoben	24.054	13.491	10.563
Liezen	31.391	17.107	14.284
Mürzzuschlag	15.288	8.799	6.490
Murau	11.160	6.440	4.720
Radkersburg (Mureck)	9.136	5.078	4.058
Voitsberg	20.561	11.400	9.161
Weiz	36.044	20.353	15.691
Steiermark	473.407	260.409	212.998

Q: AMS (2009c), Rundungsdifferenzen möglich

4. Arbeitslosigkeit

4.1 Berechnung der Arbeitslosenquote nach österreichischer Methode

Aus wirtschaftspolitischer und wirtschaftsstatistischer Sicht sind es vor allem zwei Größen, die beim Thema Arbeitslosigkeit relevant sind: Die absolute Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen und die Arbeitslosenquote. Die absoluten Zahlen stehen durch das AMS auf Österreich-, Bundesländer- und Arbeitsmarktbezirksebene zur Verfügung. Die Arbeitslosenquoten können nach der österreichischen und der internationalen Methode berechnet werden. Die internationale Methode wird im Kapitel 4.8 näher beschrieben. Die **österreichische Methode** wird vom AMS berechnet. Die Berechnungsformel dazu lautet:

Vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS

Unselbständig Beschäftigte + vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS

Die Beschäftigungsdaten stammen vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger, d.h. die Beschäftigungsverhältnisse werden am Arbeitsort gezählt. Die Arbeitslosen werden nach dem Wohnort gerechnet. Diese Berechnungsmethode führt daher zu einer kleinen Unschärfe, da sich die Datenquellen einmal auf den Arbeits- und einmal auf den Wohnort beziehen. Die Daten werden nach dieser Berechnungsmethode auf Bundes- und Bundesländerebene berechnet.

Schwieriger gestaltet sich die Berechnung der Arbeitslosenquote auf der Bezirksebene. Bei dieser Berechnung hat sich mit 1. Januar 2008 eine große Umstellung ergeben, auf die wir bereits im Arbeitsmarktbericht 2007 aufmerksam machten (vgl. TAFNER 2008, 6 u. 33f).

Bisher wurden die **Arbeitslosenquoten auf Bezirksebene auf Basis** der Anzahl der Berufstätigen lt. der **Berufstätigenfortschreibung** des Österreichischen Instituts für Raumplanung (**ÖIR**) berechnet. Als Berufstätige werden hier Unselbständige und Selbständige einschließlich Arbeitslose, Präsenzdienler und Karenzurlauber/innen bezeichnet. Die Berechnung der Arbeitslosenquote erfolgte daher durch eine Division der gemeldeten Arbeitslosen pro Arbeitsmarktbezirk durch die Berufstätigen:

$$\frac{\text{Arbeitslose}}{\text{Berufstätige lt. ÖIR Fortschreibung}}$$

Die Zahl der Berufstätigen lt. ÖIR Fortschreibung war nicht nur eine hochgerechnete Zahl, sondern vor allem auch eine, die sich nur jährlich und nicht monatlich änderte. Eine weitere Problematik war darin zu sehen, dass die Berufstätigen nach Arbeitsort und die Arbeitslosen nach Wohnort gezählt wurden.

Die Daten **der Beschäftigten auf der Bezirksebene sind** nunmehr **keine Schätzungen mehr**. Vielmehr werden nun die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen herangezogen und mit Hilfe des sogenannten **Erwerbskarrierenmonitorings** durch das AMS abgeglichen. „In dieser Datenaufbereitung werden - für alle in Österreich versicherten Personen – die Vormerksdaten des AMS mit den Versicherungsverlaufsdaten des HV verknüpft. Jeder Person wird dabei über Hierarchien eine im Zeitverlauf überschneidungsfreie Karriere zugewiesen. So erlaubt es das Erwerbskarrierenmonitoring die Dynamik des Arbeitsmarktgeschehens zu untersuchen“ (AMS 2008, 9). Damit **stehen nun tatsächlich die Beschäftigungsdaten auf Bezirksebene zur Verfügung** und dies nicht nur jährlich, sondern **monatlich**. Darüber hinaus sind jetzt sowohl die Beschäftigten- als auch die Arbeitslosendaten **auf den Wohnort bezogen**.

Die **Neuberechnung** der Arbeitslosenquoten auf der Bezirksebene stellt natürlich statistisch einen Bruch dar. Daten vor 2007 (die Daten für 2007 wurden auf Basis der neuen Berechnungsmethode zurückgerechnet) sind daher nicht mit den neuen vergleichbar. Ein entsprechender Datenvergleich ergäbe in einigen Bezirken nicht unerhebliche Abweichungen. Diese sind auf die Pendlerproblematik, die durch die verschiedenen Berechnungsmethoden

sichtbar wird, zurückzuführen. Zusätzlich wird, wie bereits erwähnt, die Beschäftigung nicht mehr am Beschäftigungsort, sondern am Wohnort gezählt.

Die **neue Berechnung der Arbeitslosenrate auf der Bezirksebene** erfolgt daher mit Hilfe folgender Formel:

Arbeitslose

Unselbständig Beschäftigte lt. Erwerbskarrierenmonitoring des AMS + Arbeitslose

Im Vergleich der Formeln wird klar, dass sich einerseits der Nenner wesentlich verändert hat und andererseits auch die **Methodik** für die Berechnung der Beschäftigten bzw. Erwerbstätigen **völlig unterschiedlich** ist. Damit **sind die alte und die neue Berechnungsmethode miteinander nicht vergleichbar** und Zeitreihenvergleiche nicht sinnvoll.

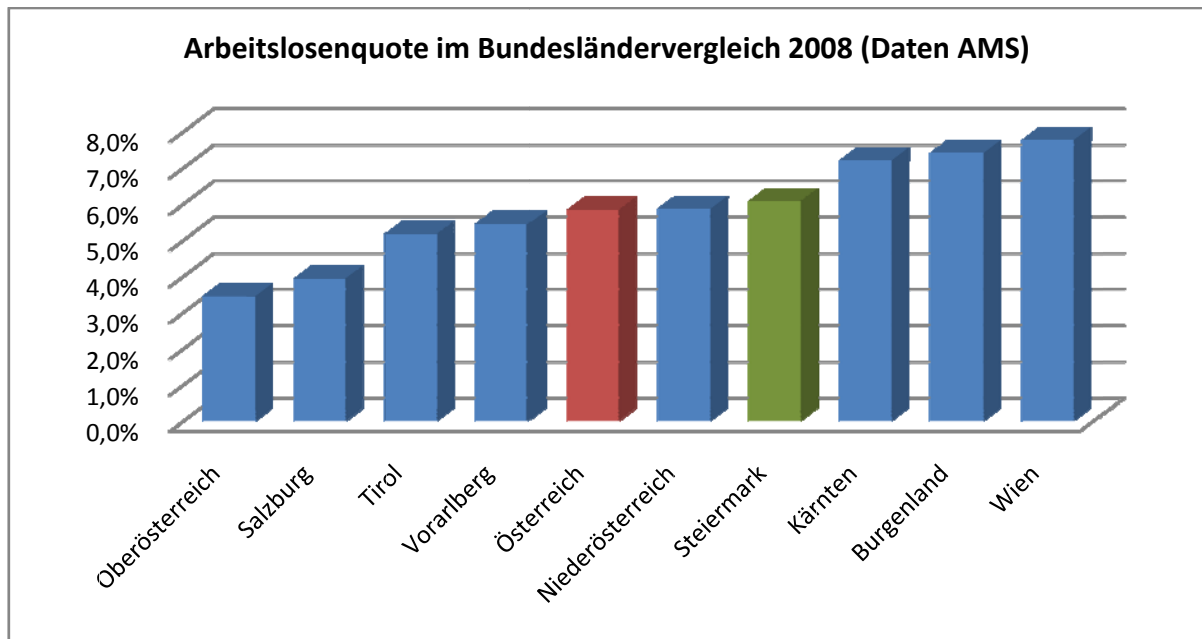
Die **neue Methode zur Berechnung der unselbständig Beschäftigten auf der Bezirksebene ergibt in Summe für die gesamte Steiermark** (als Summe aller Unselbständigen aller steirischen Bezirke) ein **leicht abweichendes Ergebnis von der Berechnung der unselbständig Beschäftigten auf der Bundesländerebene**. Wie bereits erwähnt ist dies auf die **unterschiedliche Methodik** zurückzuführen: Bei der Berechnung der Unselbständigen auf der Bezirksebene gilt das **Wohnortprinzip**, bei der Berechnung der Unselbständigen auf der Bundesländerebene gilt das **Arbeitsortprinzip**; auch die Stichtage zur Erhebung der Unselbständigen sind unterschiedlich.

4.2 Rückgang der Arbeitslosigkeit (vgl. AMS 2009a)

2008 wurde der durchschnittliche Bestand an vorgemerkten **Arbeitslosen** in der Steiermark mit **30.896** (2007: 31.942) ausgewiesen. Das waren um 1.046 beziehungsweise **3,3% weniger als 2007**. Das ist eine sehr positive Entwicklung, nachdem 2005 der höchste Stand seit 1998 erreicht worden war. **In der Steiermark nahm die Arbeitslosenquote auf 6,1 Prozent ab** (2007: 6,4%, 2006: 6,8%, 2005: 7,3%), in Österreich reduzierte sich die Arbeitslosenquote von 6,2% auf 5,8%. Nachdem die Arbeitslosenquote der Steiermark im Jahr 2005 und 2006 genau im Bundesdurchschnitt lag, war sie 2007 um 0,2 PP und 2008 um 0,3 PP höher (siehe auch Grafik 5).

Die Höhe der Arbeitslosenquote der Steiermark liegt 2008 - wie gesagt - über dem Bundesschnitt von 5,8%. Die **höchsten Arbeitslosenquoten hatten 2008 Wien** (7,8%) vor dem Burgenland (7,4%) und Kärnten (7,2%), womit Wien wiederum klar den höchsten Wert aufwies. Die **niedrigsten Werte** wurden wie 2007 in **Oberösterreich** (3,5%), **Salzburg** (3,9%) und **Tirol** (5,2%) errechnet. Siehe folgende Grafik 4.

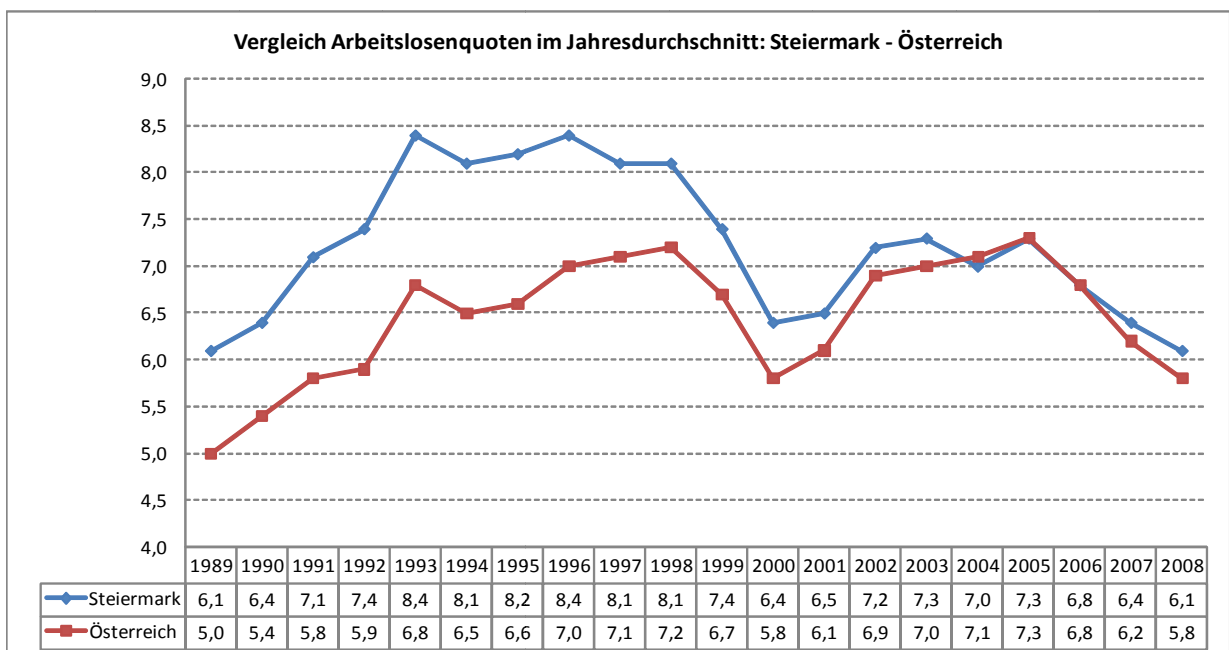
Grafik 4



Q: AMS (2009a), Grafik: LASTAT.

In der Steiermark hatte die Arbeitslosenquote ihren Höhepunkt in den Jahren 1993 bis 1998 mit einer - durch Konjunktur- und Strukturprobleme erklärbaren - Quote von durchgehend über 8% erreicht. Bis ins Jahr 2003 lag die Arbeitslosenquote der Steiermark über der Österreichs. 2004 lag sie marginal unter dem und in den Jahren 2005 und 2006 genau im Bundesschnitt. Seit 2007 liegt sie nun wieder leicht über dem Bundesschnitt, wobei aber gesehen werden muss, dass die Arbeitslosenquote weiter gesunken ist. Siehe dazu folgende Grafik 5.

Grafik 5



Q:AMS (2009a) sowie interne Daten LASTAT, Grafik: LASTAT.

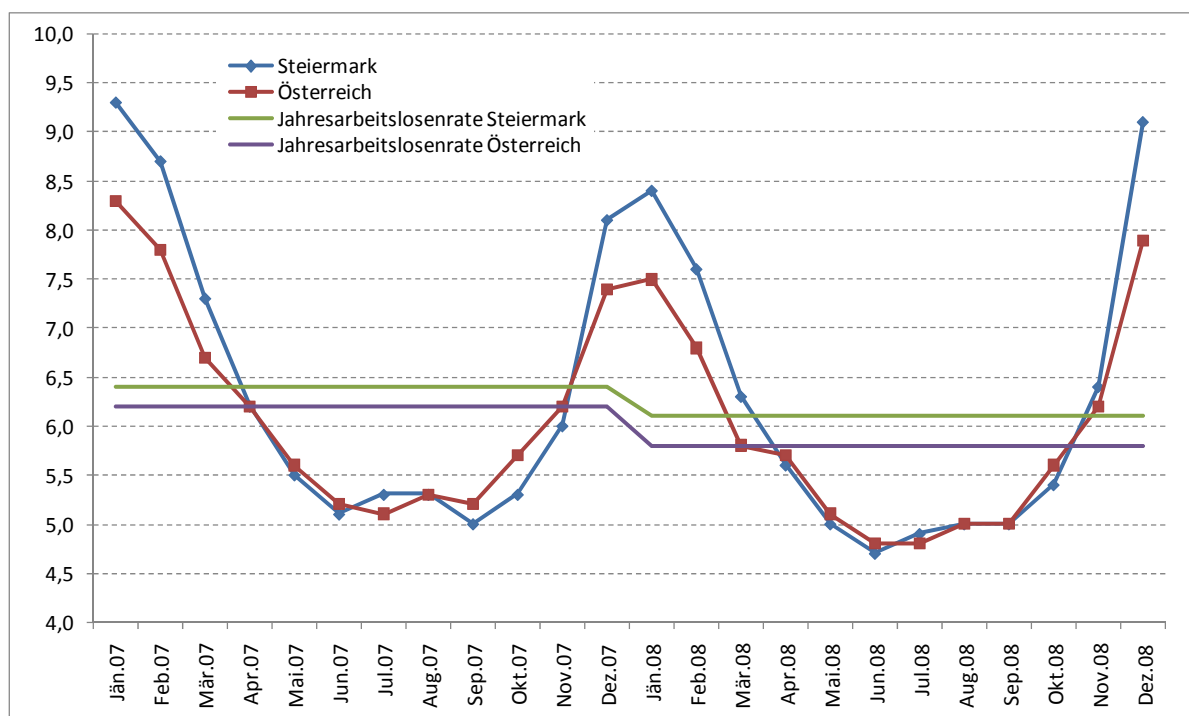
Unter den vorgemerkten steirischen Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2008 waren **64,7%** der **Altersgruppe der 25- bis 50-jährigen** zuzuordnen, wobei dieser Anteil gegenüber 2007 um 1,5 PP zurückgegangen ist. Die **Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe beläuft sich auf 5,9%**. Der **Anteil im Altersrand bis 25 Jahre** beträgt **2008 16,3%** und ist damit um 0,2 PP höher als im Vorjahr: die **Arbeitslosigkeit** beträgt **6,4%**. **18,9%** beträgt der **Anteil der über 50-jährigen** (2007: 17,7%), ihre **Arbeitslosenquote** betrug 2008 **6,5%** (AMS 2009 c).

Die **Zahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen** - das sind all jene, die im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt waren (Betroffenheit) – ist in der Steiermark **ganz leicht angestiegen**, und zwar von 114.105 im Jahr 2007 auf 114.981 im Jahr 2008. Das sind 47.991 Frauen und 66.990 Männer (2007: 48.332 Frauen und 65.773 Männer). Das bedeutet, dass die Betroffenheit gegenüber dem Vorjahr um 876 Personen (0,8%) angestiegen ist (AMS 2009 c).

In der hier vorliegenden Publikation werden grundsätzlich **Jahresdurchschnittswerte verwendet, die aber keine Saisonarbeitslosigkeit abbilden können. Die Darstellung von monatlichen Arbeitslosenquoten legt diese saisonalen Schwankungen offen.** Grafik 6 zeigt die monatlichen Arbeitslosenquoten für die Jahre 2007 und 2008 für die Steiermark und Österreich. Zusätzlich sind die Jahresarbeitslosenquoten für diese Jahre eingezeichnet.

Grafik 6

Jährliche und monatliche Arbeitslosenquoten für die Steiermark und Österreich in den Jahren 2007 und 2008



Q: AMS (2009b) und AMS (2009c), Grafik: LASTAT.

Grafik 6 zeigt deutlich, dass **in der Wintersaison die Arbeitslosenquote wesentlich ansteigt** und in der Sommersaison wieder zurückgeht. Die durchschnittliche, jährliche Arbeitslosenquote liegt daher im Vergleich zur Arbeitslosenquote in der Wintersaison wesentlich niedriger und im Vergleich zur Sommersaison höher. **Saisonarbeitslosigkeit ist das Ergebnis des Rückganges der Nachfrage und einer damit einhergehenden unregelmäßigen Nutzung des Arbeitskräftepotentials.** Hohe Saisonarbeitslosigkeiten treten im **Tourismus**, insbesondere im **Beherbergungswesen**, und in der **Bauwirtschaft** auf, regional speziell in den ländlichen Bezirken der Süd- und Oststeiermark mit höheren Anteilen der Bauwirtschaft. Wir sehen auch, dass in der **Wintersaison die Arbeitslosigkeit in der Steiermark höher als in Österreich** ist, obwohl der Anteil der Beschäftigten im Bauwesen an den Gesamtbeschäftigten in der Steiermark (7%) etwas niedriger ist als in Österreich (7,3%). Auch der Anteil der Beschäftigten im Beherbergungs- und Gaststättenwesen ist in der Steiermark (4,4%) geringer als in Österreich (5,3%).

4.3 Mehr Zugänge an offenen Stellen

Im Durchschnitt des Berichtsjahres waren 3.831 **offene Stellen** gemeldet (siehe Tabelle 7). Das waren um 380 Stellen oder 9% weniger als 2007, wobei diese Zahl nur bedingt aussagekräftig ist, da es sich lediglich um durchschnittliche Stichtagsbestände handelt.

Zusätzlich interessant ist die Zahl der **Zugänge an offenen Stellen** für das gesamte Jahr 2008, die um 2.285 oder 4,4% auf 54.548 deutlich gestiegen ist.

Tabelle 7

Steiermark: Arbeitsmarkt 1999-2008						
	Produktiv Beschäftigte 1)		Arbeitslose		Offene Stellen	
	Stand absolut	Veränd. gg. das Vorjahr	Stand absolut	Veränderung gg. das Vorjahr	Stand absolut	Veränderung gg. d. Vorjahr
1999	413.332	1,4%	33.814	-8,7%	2.956	27,9%
2000	419.822	1,6%	29.486	-12,8%	3.816	29,1%
2001	423.210	0,8%	30.181	2,4%	3.466	-9,2%
2002	421.540	-0,4%	33.735	11,8%	2.868	-17,3%
2003	422.234	0,2%	34.594	2,5%	2.967	3,5%
2004	424.962	0,6%	33.166	-4,1%	3.441	16,0%
2005	430.788	1,4%	35.221	6,2%	3.302	-4,0%
2006	437.775	1,6%	33.168	-5,8%	3.772	14,2%
2007	447.914	2,3%	31.942	-3,7%	4.211	11,6%
2008	461.016	2,9%	30.896	-3,3%	3.831	-9,0%

1) Ohne Präsenzdienstleistende und ohne Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen).
Q: HVdSV (2009) und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark.

4.4 Geschlechtsspezifische Arbeitslosigkeit

Im **Jahresdurchschnitt 2008** waren in der Steiermark **30.896 Personen als arbeitslos** gemeldet, davon waren 17.518 männlichen (um 350 weniger als im Vorjahr: -2%) und 13.378 weiblichen Geschlechts (um 696 weniger als im Vorjahr: -4,9%), wodurch sich für die **Männer eine Arbeitslosenquote von 6,5%** und für die **Frauen von 5,7%** ergibt; das bedeutet sowohl für Frauen einen Rückgang von 0,4 PP als auch bei den Männern von 0,2 PP, insgesamt ging die Arbeitslosenquote um 0,3 PP zurück.

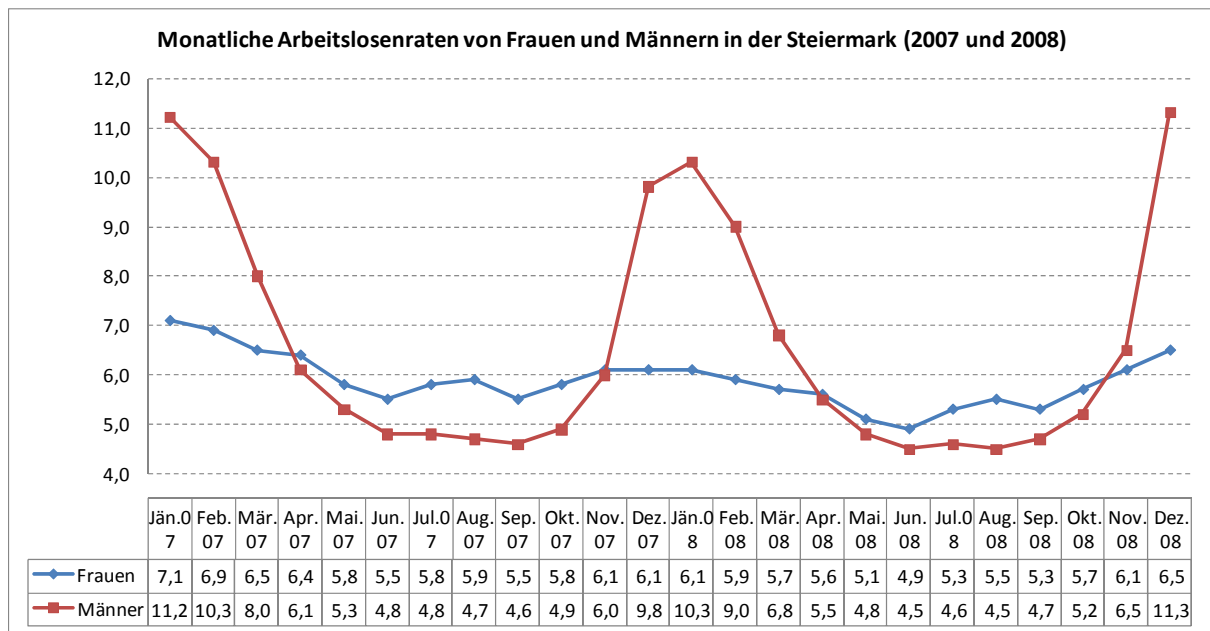
Tabelle 8

Steiermark: Die Arbeitslosigkeit 1999-2008						
Vorgemerkte Arbeitsuchende insgesamt und nach dem Geschlecht						
	Männer		Frauen		Insgesamt	
	Stand absolut	Veränderung gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränderung gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränderung gg. d. Vorjahr absolut
1999	17.923	-1.111	15.890	-2.111	33.814	-3.222
2000	15.885	-2.039	13.602	-2.289	29.486	-4.327
2001	16.824	939	13.357	-245	30.181	695
2002	19.570	2.746	14.165	808	33.735	3.554
2003	20.430	860	14.163	-2	34.594	859
2004	19.101	-1.329	14.065	-98	33.166	-1.428
2005	20.113	1.012	15.108	1.043	35.221	2.055
2006	18.699	-1.414	14.469	-639	33.168	-2.053
2007	17.868	-831	14.074	-395	31.942	-1.226
2008	17.518	-350	13.378	-696	30.896	-1.046

Q: AMS (2009a) und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

Bereits in der Grafik 6 wurde die saisonale Arbeitslosigkeit dargestellt. Grafik 7 zeigt nun die monatlichen Arbeitslosenquoten im geschlechtsspezifischen Vergleich für die Jahre 2007 und 2008. Dabei ist ersichtlich, dass die **Saisonarbeitslosigkeit eindeutig männlich** ist und dass es bei der Darstellung der Frauenarbeitslosigkeit weder so starke absolute Extremwerte nach oben oder unten noch einen im Vergleich zum Verlauf der Männerarbeitslosenquote so eindeutigen wellen- bzw. sinusartigen saisonbedingten Kurvenverlauf gibt.

Grafik 7

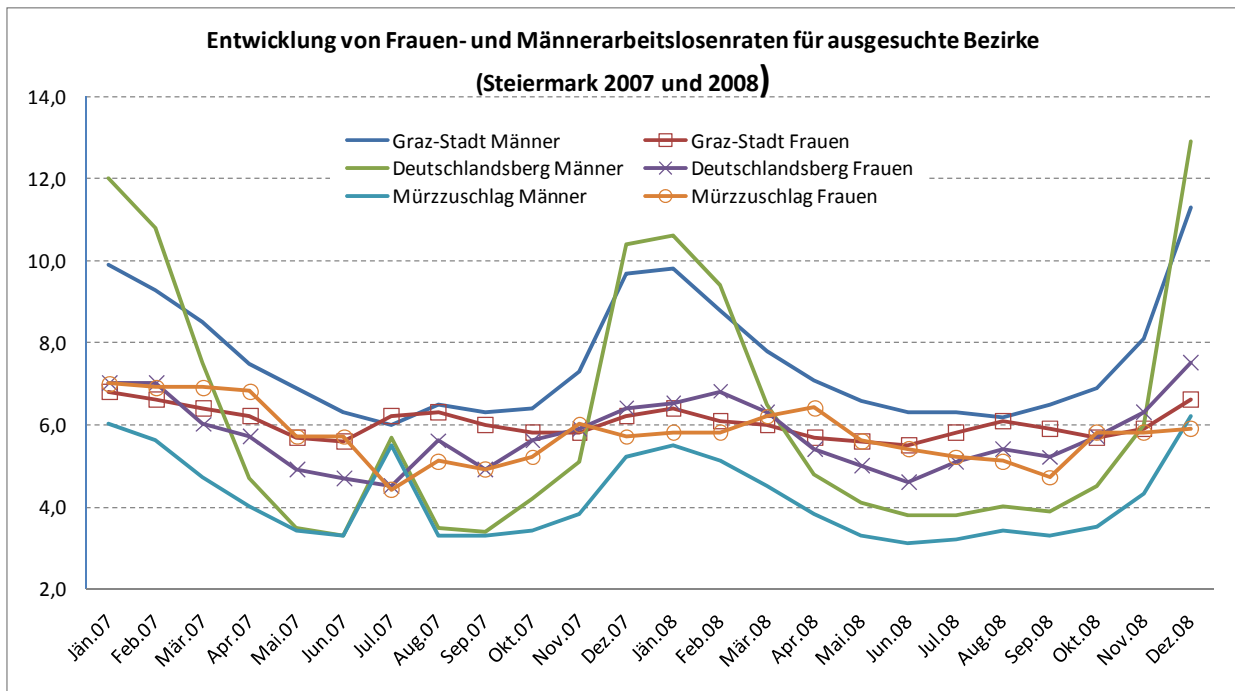


Q: AMS (2009c), Grafik: LASTAT.

Grafik 8 zeigt die monatlichen Frauen-Arbeitslosenquoten und Männer-Arbeitslosenquoten für drei ausgesuchte steirische Bezirke. Gewählt wurden diese Bezirke, um die drei wichtigsten Bezirkstypen widerzuspiegeln: Mürzzuschlag als Industriebezirk, Graz als einwohnerstärkster und Deutschlandsberg als ländlich dominierter Bezirk. In dieser etwas detaillierteren Auswertung sind bei den **Arbeitslosenquoten der Frauen für die ausgewählten Bezirke keine eindeutigen saisonalen Ausprägungen** erkennbar.

Die Männerarbeitslosigkeit ist viel stärker saisonabhängig, am geringsten ist die Saison-Arbeitslosigkeit der Männer in Mürzzuschlag.

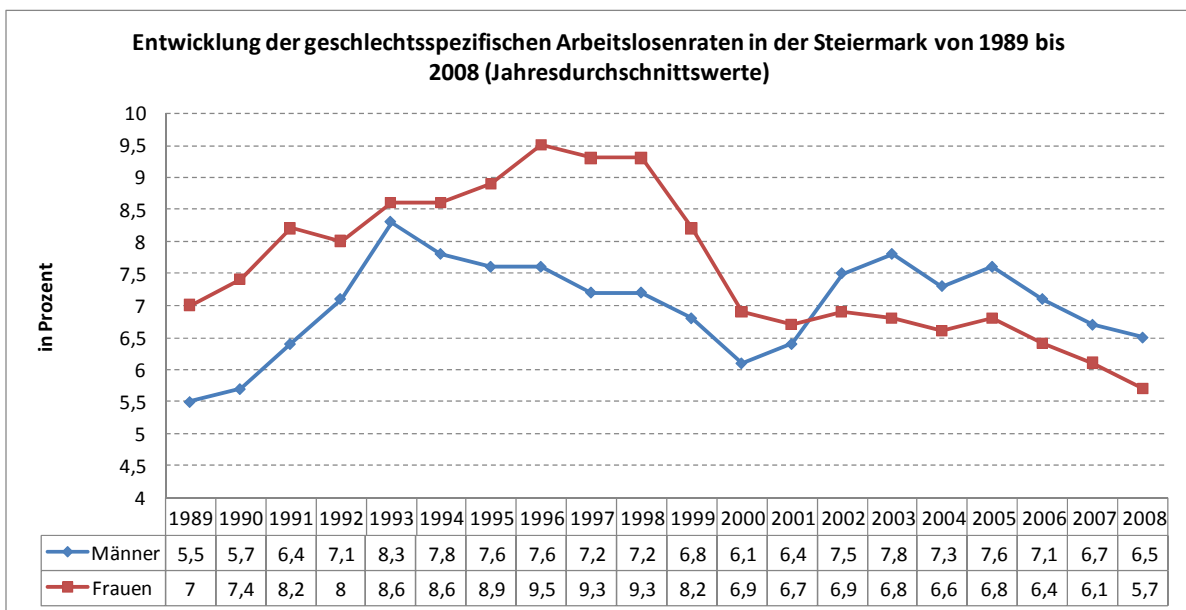
Grafik 8



Q: AMS (2009b), Grafik: LASTAT.

Abschließend wird an dieser Stelle noch die geschlechtsspezifische Entwicklung der Arbeitslosenquote von 1989 bis 2008 in Grafik 9 dargestellt. Es ist dort deutlich erkennbar, dass im betrachteten Zeitraum von **1989 bis 2001 die Arbeitslosigkeit der Frauen höher** war als die der Männer, dass sich dies jedoch im Jahr 2002 drehte und **nunmehr die Frauen niedrigere Arbeitslosenquoten** ausweisen.

Grafik 9



Q: AMS (2009a) sowie interne Daten, Grafik: LASTAT.

4.5 Arbeitslosigkeit nach Herkunft

In der Steiermark waren im Jahresschnitt 2008 **3.930 Ausländer** als arbeitslos gemeldet, das sind um 81 Personen (2,1%) mehr als 2007. Ebenso waren **26.966 Inländer arbeitslos**, um 1.127 Personen weniger als 2007, das ist ein Minus von 4%. Im **Vergleich zu 1999 sieht man, dass die Zahl der arbeitslosen Ausländer um drei Viertel (77,5%)** gestiegen ist, während sich **die Zahl der arbeitslosen Inländer im selben Zeitraum um 14,7% verringert** hat.

Tabelle 9

Steiermark: Die Arbeitslosigkeit 1999-2008						
Vorgemerkte Arbeitslose nach der Herkunft						
	Ausländer		Inländer		insgesamt	
	Stand absolut	Veränderung gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränderung gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränderung gg. d. Vorjahr absolut
1999	2.214	-129	31.600	-3.093	33.814	-3.222
2000	2.146	-68	27.340	-4.260	29.486	-4.327
2001	2.439	293	27.742	402	30.181	695
2002	2.982	543	30.753	3.011	33.735	3.554
2003	3.283	301	31.311	558	34.594	859
2004	3.309	26	29.857	-1.454	33.166	-1.428
2005	3.907	598	31.314	1.457	35.221	2.055
2006	3.707	-200	29.462	-1.852	33.168	-2.053
2007	3.849	142	28.093	-1.369	31.942	-1.226
2008	3.930	81	26.966	-1.127	30.896	-1.046

Q: AMS(2009b), eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

Der **Anteil der Ausländer/innen an den Beschäftigten** beträgt in der Steiermark **7,6%** (Österreich: 12,7%). 12,7% der Arbeitslosen sind AusländerInnen (Österreich: 18%). Wir sehen also, dass **der Anteil der AusländerInnen an den Arbeitslosen deutlich höher als an den Beschäftigten ist**. Berechnet man eine „Arbeitslosenquote der Ausländer“ (Anteil der ausländischen Arbeitslosen am ausländischen Arbeitskräftepotential), so beträgt diese in der Steiermark 9,8% (Österreich: 8,1%). Siehe dazu auch die vorige Tabelle 10.

4.6 Arbeitslosigkeit nach Alter und Dauer

Der mit insgesamt 30.896 Arbeitslosen personifizierte Arbeitskräfteüberhang in der Steiermark zeigte 2008 folgende Entwicklung nach Altersgruppen:

- Eine **Abnahme der Jugendarbeitslosigkeit** (15- bis unter 25-jährige) von 5.153 auf 5.049 Arbeitsuchende, das ist ein Minus von 104 Personen bzw. -2%. Der Anteil der Jugendlichen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen nahm aber von 16,1% auf 16,3% zu. Die Arbeitslosenquote beträgt in dieser Altersgruppe nach Berechnungen des AMS 6,4%.
- Eine **Abnahme** der Arbeitslosigkeit in der **mittleren Altersgruppe** (25- bis unter 50-jährige) von 21.139 auf 19.999 Arbeitslose, also ein Minus von 1.140 Personen oder -5,4%; der Anteil an der Gesamtarbeitslosenzahl fiel damit von 66,2% auf 64,7%. Die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe beträgt 5,9%.
- Eine **Zunahme** der Arbeitslosigkeit in der **höchsten Altersgruppe** (50 und mehr Jahre) von 5.640 Personen auf 5.848 Personen (208 Personen bzw. 3,4%) bzw. ein Anstieg des Anteils von 17,7% auf 18,9% an der Gesamtarbeitslosenzahl. Die Arbeitslosenquote beträgt 6,5% (AMS 2007d).

Tabelle 11

Steiermark: Arbeitslosigkeit nach Altersstrukturen 1999-2008							
	Arbeitslose						
	insgesamt	davon im Alter von					
		15 bis u. 25 J.	Anteil	25 bis u. 50 J.	Anteil	50 u. mehr Jahren	Anteil
1999	33.814	5.586	16,5%	21.888	64,7%	6.340	18,7%
2000	29.486	4.865	16,5%	19.155	65,0%	5.465	18,5%
2001	30.181	5.200	17,2%	19.643	65,1%	5.338	17,7%
2002	33.735	6.096	18,1%	21.778	64,6%	5.861	17,4%
2003	34.594	6.356	18,4%	22.295	64,4%	5.943	17,2%
2004	33.166	5.801	17,5%	21.964	66,2%	5.401	16,3%
2005	35.221	6.162	17,5%	23.243	66,0%	5.816	16,5%
2006	33.168	5.546	16,7%	21.974	66,3%	5.648	17,0%
2007	31.942	5.153	16,1%	21.139	66,2%	5.640	17,7%
2008	30.896	5.049	16,3%	19.999	64,7%	5.848	18,9%

Q: AMS(2009b) und eigene Berechnung in der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Interessant erscheint noch bei den über **50-jährigen Arbeitslosen** die Schichtung nach **kurzzeitig und langfristig Arbeitslosen** (siehe Tabelle 12), wobei letztere Gruppe durch spezielle arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in den Jahren 2000 bis 2002 teils extreme Rückgänge zu verzeichnen hatte, was sich bis 2007 fortsetzte. Von 2006 auf 2007 gibt es wiederum einen Rückgang, der mit -5,5% geringer als 2005 und 2006 ausfiel. Von 2007 auf 2008 stieg die Anzahl der Arbeitslosen aus dieser Altersgruppe um 5,9% an (AMS 2009b).

Tabelle 12

Steiermark: Arbeitslosigkeit im Alter von über 50 Jahren 1997-2008				
	Arbeitslose über 50 Jahre		Langzeitarbeitslose über 50 Jahre	
	insgesamt	Veränd. gegen das Vorjahr	insgesamt	Veränd. gegen das Vorjahr
1997	5.638	1,1%	2.210 ^{*)}	•
1998	6.175	9,5%	2.154	-2,5%
1999	6.340	2,7%	2.055	-4,6%
2000	5.465	-13,8%	1.514	-26,3%
2001	5.338	-2,3%	918	-39,4%
2002	5.861	9,8%	790	-13,9%
2003	5.944	1,4%	1.033	30,8%
2004	5.401	-9,1%	1.028	-0,5%
2005	5.816	7,7%	857	-16,6%
2006	5.648	-2,9%	695	-18,9%
2007	5.640	-0,1%	657	-5,5%
2008	5.848	3,7%	696	5,9%

Q: AMS (2009b).

*) Ab 1997 andere Berechnungszeiträume (1 Jahr und länger)

Insgesamt gab es im Jahr 2008 **1.376 Langzeitarbeitslose**, d.h. **4,5% aller Arbeitslosen waren länger als ein Jahr arbeitslos**. Von diesen 1.376 Langzeitarbeitslosen waren **50,6% über 50 Jahre** alt. Gegenüber dem Vorjahr ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** insgesamt (**-6,3%**) zurück, die der Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre stieg wie bereits in Tabelle 12 dargestellt um 5,9%. Mehr als die **Hälfte der Langzeitarbeitslosen** (50,6%) ist **älter als 50 Jahre** und dieser Anteil nahm gegenüber 2007 (44,7%) zu. Gemessen an den gesamten Arbeitslosen beträgt der Anteil der Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre 2,3% (AMS 2009b).

Tabelle 13

Steiermark: Überblick über Langzeitarbeitslosigkeit 2008					
Arbeitslose insgesamt	Langzeitarbeitslose			Langzeitarbeitslose über 50 Jahre	
	insgesamt	Anteil an Arbeitslosen	Veränderung zu 2007	insgesamt	Anteil an Langzeitarbeitslose
30.896	1.376	4,5%	-6,3%	696	50,6%

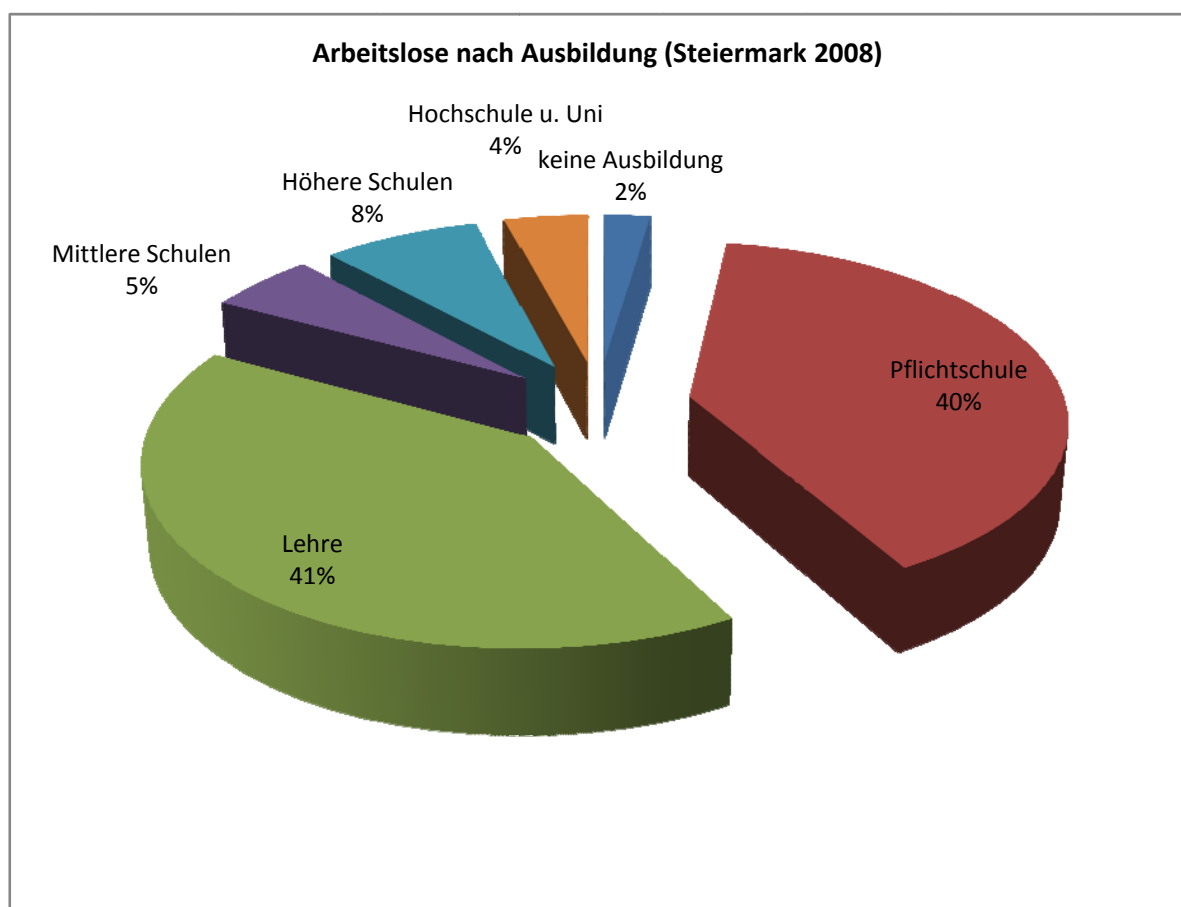
Q: AMS (2009b) und eigene Berechnung LASTAT.

4.7 Die Arbeitslosigkeit nach Ausbildungskriterien

Von den durchschnittlich 30.896 Arbeitslosen des Jahres 2008 hatten **81% keine Ausbildung, die über Pflichtschule oder Lehre hinausreicht**. Damit verfügt der weitaus größte Teil der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen nur über einen Pflichtschulabschluss oder eben eine absolvierte Lehre (ohne Meisterprüfung).

Es kam im Jahr 2008 gegenüber den Jahren davor zu keinen großen Veränderungen der Ausbildungsstruktur (siehe folgende Grafik 10 und Tabelle 14).

Grafik 10



Q: AM (2009b), Grafik: LASTAT Steiermark.

4.8 Berechnung der Arbeitslosenquote nach der internationalen Labour-Force-Methode

Um eine internationale Vergleichbarkeit der Arbeitslosenquoten zu ermöglichen, findet in allen Mitgliedsstaaten der EU die Europäische Arbeitskräfteerhebung statt. Diese Erhebung wird in zufällig ausgewählten privaten Haushalten durchgeführt, in Österreich im Rahmen des Mikrozensus. In diesem Konzept wird die Arbeitslosenquote folgendermaßen berechnet:

$$\frac{\text{Arbeitslose lt. Erhebung}}{\text{Arbeitslose lt. Erhebung} + \text{Erwerbstätige}}$$

Als Erwerbstätige gelten Personen, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben oder wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht arbeiten konnten, aber normal einer Beschäftigung nachgehen.

Diese Methode wird auch Labour-Force-Methode genannt, weil man die Summe aus Arbeitslosen lt. Erhebung und Erwerbstätigen (Selbständigen und Unselbständigen) als Labour-Force bezeichnet.

Arbeitslose sind jene Personen, die nicht erwerbstätig sind, aber innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können und während der vier vorhergehenden Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben oder nur deshalb nicht gesucht haben, weil sie bereits eine Arbeit gefunden haben, die sie innerhalb von drei Monaten aufnehmen werden. Diese Daten werden anschließend auf die jeweilige Bevölkerungszahl hochgerechnet.

Die Ergebnisse der österreichischen Methode des Arbeitsmarktservices sind mit den Ergebnissen des Labour-Force-Konzeptes aus folgenden Gründen nicht vergleichbar:

1. Bei der internationalen Methode handelt es sich um eine Stichprobenerhebung im Rahmen des Mikrozensus, die auf ganz Österreich hochgerechnet wird. Die Arbeitslosenquote lt. AMS hingegen wird aufgrund von gemeldeten Arbeitslosen beim AMS berechnet.
2. Die Erwerbstätigen beinhalten bei der internationalen Methode Selbständige und Unselbständige. In der österreichischen Methode werden nur die Unselbständigen herangezogen. Darüber hinaus geht die österreichische Methode vom sogenannten Lebensunterhaltskonzept aus, weshalb auch die Unselbständigen nach anderen Kriterien errechnet werden.

Die folgende Tabelle 15 zeigt die Arbeitslosenquote der Europäischen Union sowie von einigen weiteren ausgewählten Ländern nach dem Labour-Force-Konzept. Wie die Grafiken 11 und 12 zeigen, schneiden Österreich und Steiermark im europäischen Vergleich sehr gut ab. Die aktuellsten internationalen Arbeitsmarktquoten für die Steiermark stammen aus 2007.

Tabelle 15

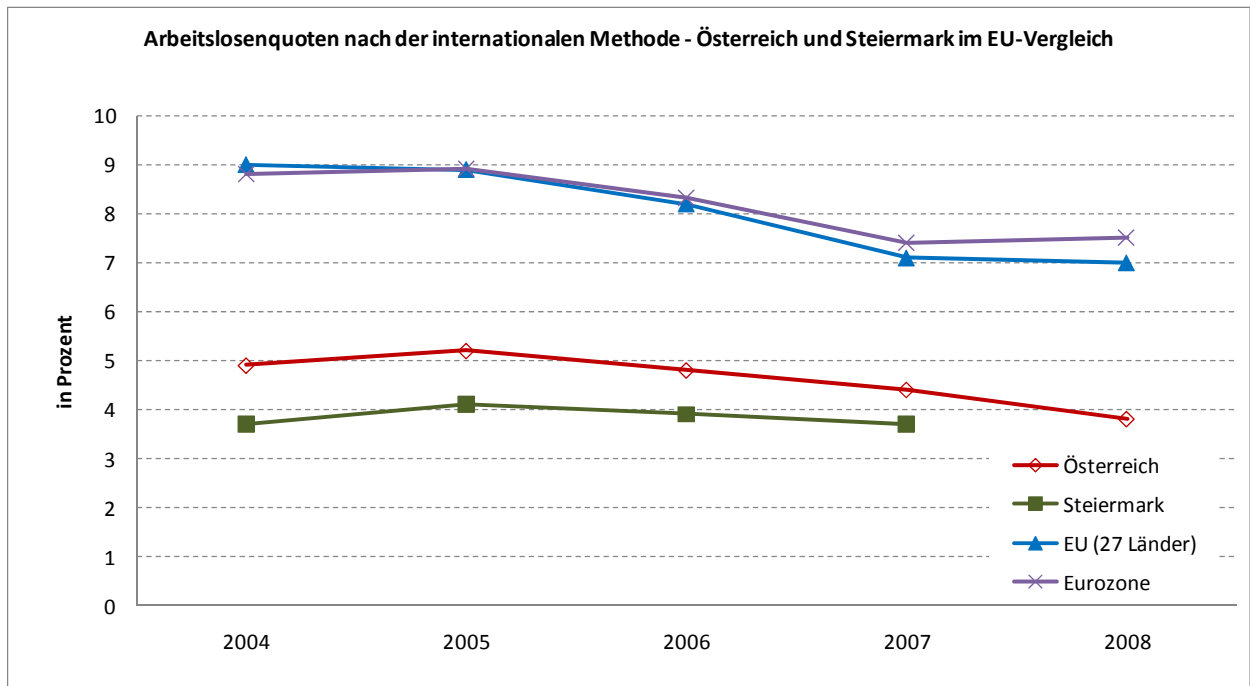
Internationale Arbeitslosenquoten insgesamt (Labour-Force-Konzept)

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008
EU (27 Länder)	9,0	8,9	8,2	7,1	7,0
EU (25 Länder)	9,0	8,9	8,2	7,2	7,1
EU (15 Länder)	8,1	8,1	7,7	7,0	7,1
Eurozone	8,8	8,9	8,3	7,4	7,5
Eurozone (15 Länder)	8,8	8,8	8,3	7,4	7,5
Eurozone (13 Länder)	8,8	8,9	8,3	7,4	7,5
Eurozone (12 Länder)	8,8	8,9	8,3	7,4	7,5
Belgien	8,4	8,5	8,3	7,5	7,1
Bulgarien	12,1	10,1	9,0	6,9	5,6
Tschechische Republik	8,3	7,9	7,2	5,3	4,4
Dänemark	5,5	4,8	3,9	3,8	3,5
Deutschland	9,8	10,6	9,9	8,4	7,3
Estland	9,7	7,9	5,9	4,7	6,0
Irland	4,5	4,4	4,5	4,6	6,3
Griechenland	10,5	9,9	8,9	8,3	:
Spanien	10,6	9,2	8,5	8,3	11,3
Frankreich	9,3	9,2	9,2	8,3	7,7
Italien	8,1	7,7	6,8	6,1	:
Zypern	4,7	5,3	4,6	4,0	3,8
Lettland	10,4	8,9	6,8	6,0	7,3
Litauen	11,4	8,3	5,6	4,3	5,7
Luxemburg	5,0	4,6	4,6	4,1	4,4
Ungarn	6,1	7,2	7,5	7,4	7,9
Malta	7,4	7,2	7,1	6,4	5,8
Niederlande	4,6	4,7	3,9	3,2	2,8
Österreich	4,9	5,2	4,8	4,4	3,8
Steiermark	3,7	4,1	3,9	3,7	:
Polen	19,0	17,8	13,9	9,6	7,1
Portugal	6,7	7,7	7,8	8,1	7,7
Rumänien	8,1	7,2	7,3	6,4	:
Slowenien	6,3	6,5	6,0	4,9	4,5
Slowakei	18,2	16,3	13,4	11,1	9,6
Finnland	8,8	8,4	7,7	6,9	6,4
Schweden	6,3	7,4	7,0	6,1	6,2
Vereinigtes Königreich	4,7	4,8	5,4	5,3	:
Kroatien	13,7	12,7	11,2	9,6	8,5
Türkei	9,0	8,8	8,4	8,5	:
Norwegen	4,4	4,6	3,5	2,6	:
Vereinigte Staaten	5,5	5,1	4,6	4,6	5,8
Japan	4,7	4,4	4,1	3,9	4,0

Q: EUROSTAT (2009).

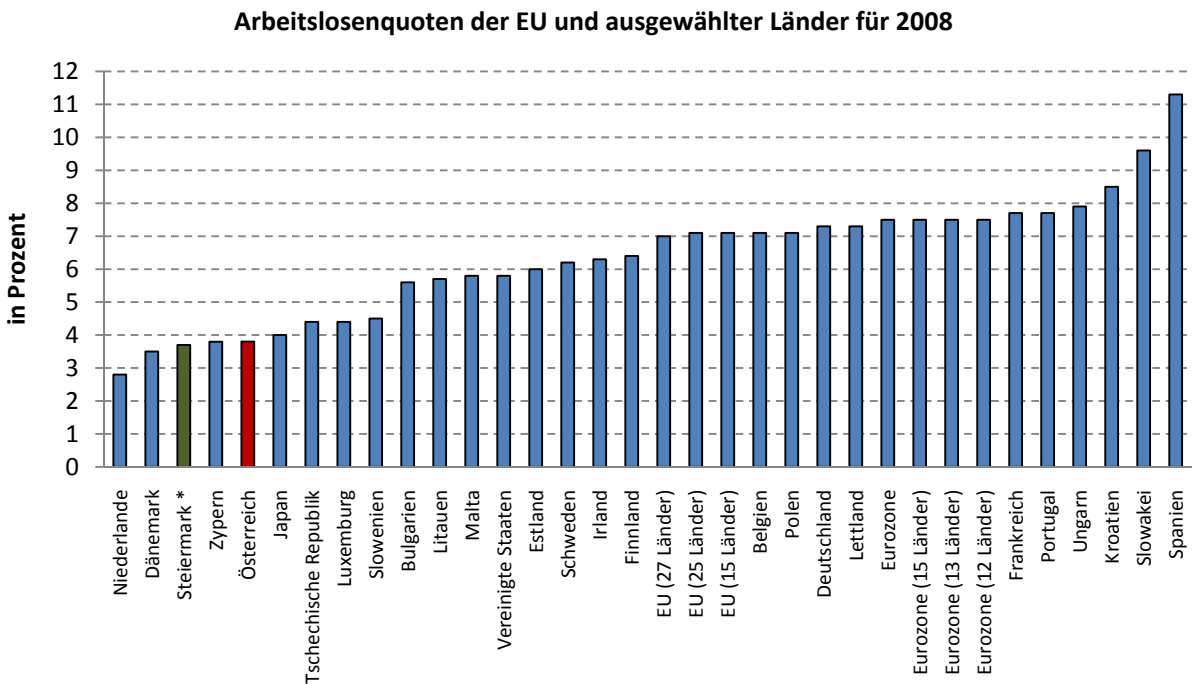
Die Daten für die Steiermark für das Jahr 2008 waren zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Grafik 11



Q: EUROSTAT (2008), Grafik: LASTAT. Internationale Daten 2008 für die Steiermark erst im April 2009 verfügbar.

Grafik 12



Q: EUROSTAT (2008), Grafik: LASTAT. *) Steiermark: Daten aus 2007.

5. Regionaler Arbeitsmarkt 2008

5.1 Regionale Kennziffern

Im Bemühen verstärkt Regionaldaten anzubieten, werden seit geraumer Zeit von der Landesstatistik Arbeitsmarktkennziffern auf der Bezirksebene herangezogen und zum Teil selbst berechnet. Zu diesen Kennziffern zählen vor allem die Arbeitslosenquote, die Stellenandrangziffer und die Vakanzquote.

Die Berechnung der Arbeitslosenquote auf Landes- und Bezirksebene wurde bereits ausführlich dargestellt. Es wurde auch schon darauf hingewiesen, dass die **Arbeitslosenquoten auf Bezirks- bzw. Landesebene streng genommen nicht direkt vergleichbar** sind. Neben der Arbeitslosenquote werden noch folgende zwei Kennzahlen berechnet:

Die **Stellenandrangziffer** ist eine abstrakte statistische Maßzahl, die angibt, wie viele (statistische) Bewerber es für eine offene Stelle gibt.

Die **Vakanzquote** ist andererseits der Anteil der gemeldeten offenen - und somit nicht besetzten - Stellen am gesamten Arbeitsplatzangebot, also den besetzten und unbesetzten Stellen.

Tabelle 16

Steiermark: Arbeitsmarktkennziffern in den steirischen Bezirken im Jahr 2008					
Bezirk	Arbeitslosenquote			Stellenandrangziffer	Vakanzquote
	gesamt	Männer	Frauen		
Bruck a. d. Mur	6,0%	5,6%	6,5%	8,0	0,8
Deutschlandsberg	6,0%	6,2%	5,8%	9,9	0,6
Feldbach	6,2%	6,7%	5,5%	6,8	1,0
Fürstenfeld	5,7%	6,2%	5,2%	7,7	0,8
Graz (Stadt u. Umgeb.)	6,8%	7,6%	5,9%	7,9	0,9
Hartberg	5,8%	5,7%	5,8%	12,5	0,5
Judenburg	5,7%	5,1%	6,5%	6,6	0,9
Knittelfeld	5,7%	4,9%	6,8%	9,8	0,6
Leibnitz	7,1%	7,0%	7,1%	16,1	0,5
Leoben	5,5%	4,8%	6,2%	5,8	1,0
Liezen	6,0%	5,4%	6,7%	6,7	0,9
Mürzzuschlag	4,7%	4,1%	5,6%	6,4	0,8
Murau	5,4%	5,5%	5,4%	6,0	0,9
Radkersburg (Mureck)	6,4%	7,1%	5,4%	12,0	0,6
Voitsberg	6,4%	7,0%	5,6%	10,5	0,6
Weiz	4,1%	4,3%	3,9%	5,7	0,7
Steiermark	6,1%	6,3%	5,9%	8,1	0,8

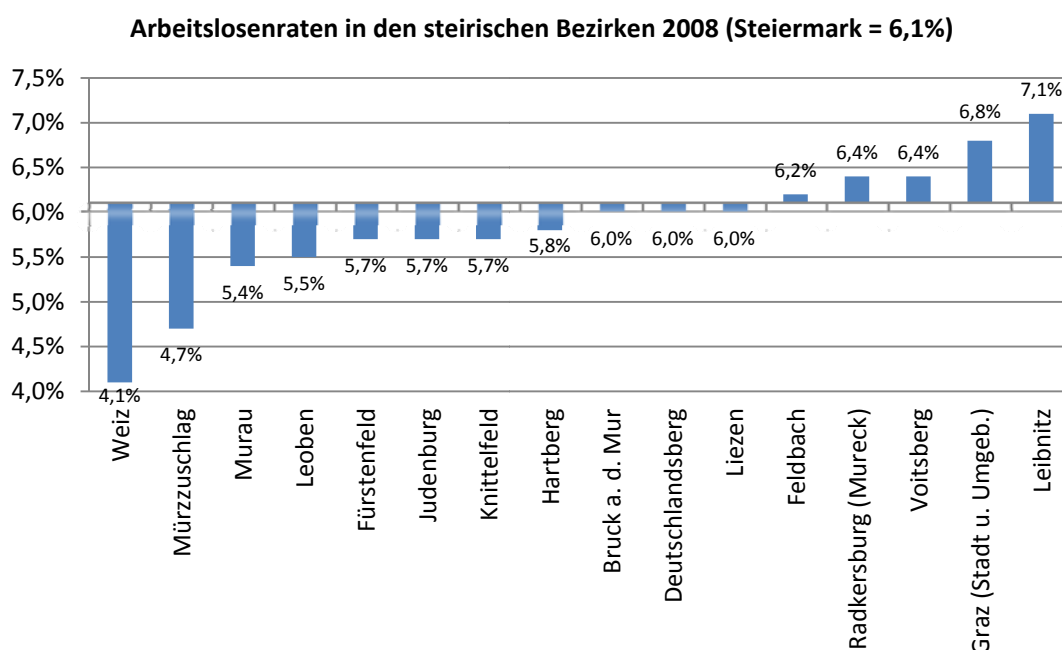
- 1) Arbeitslosenquote der Bezirke = Arbeitslose / (unselbständig Beschäftigte lt. Erwerbskarrierenmonitoring des AMS + Arbeitslose),
 2) Arbeitslosenquote der Steiermark = Arbeitslose / (unselbständig Beschäftigte lt. HVdSV + Arbeitslose). Streng genommen sind daher
 Bezirks- und Bundesländerdaten nicht vergleichbar.
 Q: AMS (2009c), Berechnungen LASTAT.

Die **Arbeitslosenquote** betrug 2008 landesweit **6,1%** und ist damit gegenüber den Vorjahren zurückgegangen (2007: 6,4%, 2006: 6,8%, 2005: 7,3%, 2004: 7%).

Die **Stellenandrangziffer** war mit **8,1** Arbeitssuchenden pro offene Stelle 2008 höher als im Vorjahr (2007: 7,6), sie hat sich also absolut um 0,5 erhöht. Die stärksten Erhöhungen weisen Voitsberg und Fürstenfeld mit jeweils 1,7 auf, den kräftigsten Rückgang weist Knittelfeld mit -3,5 vor Feldbach mit -3,4 auf.

Die **Vakanzquote** fiel steiermarkweit von **0,9 auf 0,8**. Die stärkste Zunahme absolut weist mit 0,3 Feldbach und den stärksten Rückgang mit -0,4 Fürstenfeld auf.

Grafik 13



Q: AMS (2009c), Grafik: LASTAT.

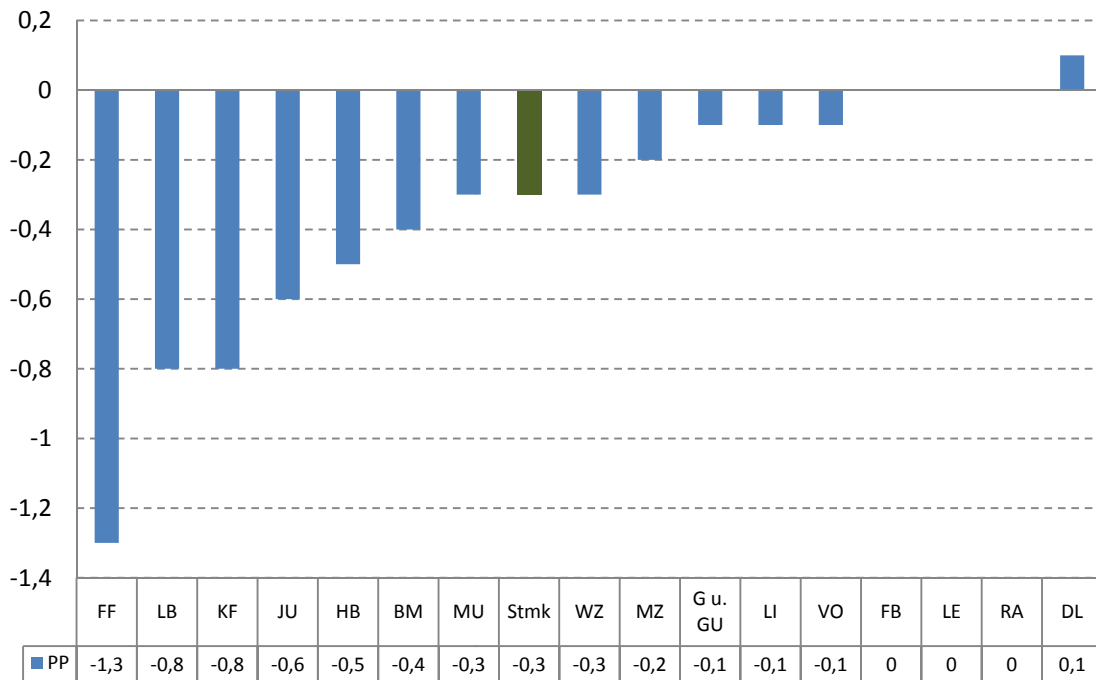
Auf die Problematik des Vergleiches von Bezirks- mit Landesdaten wurde bereits mehrmals verwiesen.

Die **Arbeitslosenquote** in der Steiermark im Jahr 2008 beträgt **6,1%**. Grafik 13 zeigt die Arbeitslosenquoten der einzelnen Bezirke, wobei sich die X-Achse und die Y-Achse genau bei der steirischen Arbeitslosenquote von 6,1% schneiden. Den **höchsten Wert** erzielt **Leibnitz** mit **7,1%** (2007: 7,9%, 2006: 8%, 2005: 8,3%), gefolgt von Graz (6,8%), Radkersburg und Voitsberg mit jeweils 6,4%. Den **besten und niedrigsten Wert** weist **Weiz** mit **4,1%** auf, Mürrzuschlag (4,7%) und Murau (5,4%) folgen.

Grafik 14 zeigt die unterschiedlichen Entwicklungen der Bezirke bei den Arbeitslosenquoten. Nur in Deutschlandsberg gab es einen marginalen Anstieg der Arbeitslosenquote (0,1 PP). In Feldbach, Leoben und Radkersburg gab es keine Änderungen. Am stärksten gingen die Arbeitslosenquoten in Fürstenfeld mit -1,3 PP, Leibnitz (-0,8 PP) und Knittelfeld (-0,8 PP) zurück.

Grafik 14

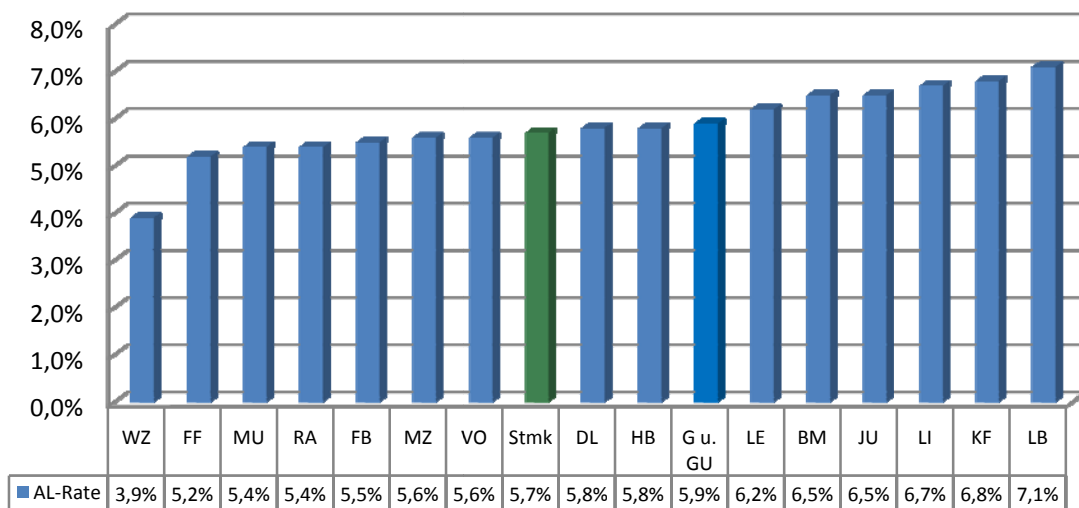
Veränderung der Arbeitslosenraten in den steirischen Bezirken von 2007 auf 2008 in Prozentpunkten



Q: AMS (2009c), Grafik: LASTAT.

Grafik 15

Frauenarbeitslosigkeit in der Steiermark 2008



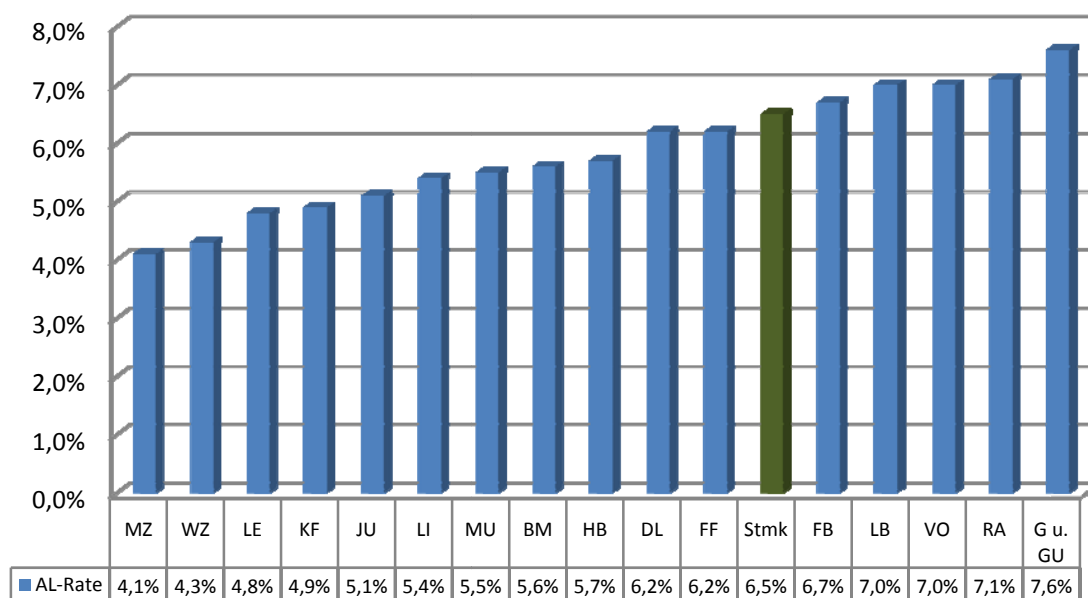
Q: AMS (2009c), Grafik: LASTAT.

Grafik 15 zeigt die **Frauenarbeitslosigkeit** in der Steiermark (5,7%) für das Jahr 2008. In **Leibnitz trat mit 7,1% die höchste Frauenarbeitslosigkeit** auf, gefolgt von Knittelfeld (6,8%) und Liezen (6,7%). Den **besten Wert weist Weiz mit 3,9%** auf, gefolgt von Fürstenfeld mit 5,2%.

Grafik 16 zeigt die **Männerarbeitslosigkeit**, die für die Steiermark im Jahr 2008 bei 6,5% lag. In **Graz (Stadt und Umgebung) wurde mit 7,6% die diesbezüglich höchste Arbeitslosenquote** gemessen, gefolgt von Radkersburg mit 7,1% sowie Voitsberg und Leibnitz mit je 7%. Die **besten Werte weisen die Bezirke Mürzzuschlag (4,1%), Weiz (4,3%)** und Leoben (4,8%) auf.

Grafik 16

Männerarbeitslosigkeit in der Steiermark 2008



Q: AMS (2009c), Grafik: LASTAT.

5.2 Regionale Arbeitslosigkeit nach Herkunft

Die Ausländerquote, die sich aus dem Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Ausländer an der Gesamtzahl der Arbeitslosen in einem Bezirk ergibt, ist für die Integration ausländischer Arbeitskräfte von essentieller Bedeutung.

Aus der Tabelle 17 ergeben sich in dieser Hinsicht spezielle Hinweise:

Tabelle 17

Steiermark: Ausländerarbeitslosigkeit 2008 nach Bezirken			
Bezirk	vorgemerkte Arbeitslose		Ausländerquote
	insgesamt	davon arbeitslose Ausländer	
Bruck a. d. Mur	1.518	235	15,5%
Deutschlandsberg	1.570	71	4,5%
Feldbach	1.611	107	6,6%
Fürstenfeld	630	50	7,9%
Graz (Stadt u. Umgebung)	11.318	2.324	20,5%
Hartberg	1.675	102	6,1%
Judenburg	1.028	86	8,4%
Knittelfeld	674	72	10,7%
Leibnitz	2.508	197	7,9%
Leoben	1.387	171	12,3%
Liezen	2.001	215	10,7%
Mürzzuschlag	762	64	8,4%
Murau	639	30	4,7%
Radkersburg (Mureck)	624	55	8,8%
Voitsberg	1.408	68	4,8%
Weiz	1.544	85	5,5%
Steiermark	30.896	3.930	12,7%

Q: AMS (2009c). Eigene Berechnungen der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

Bei 30.896 insgesamt vorgemerkten Arbeitslosen und 3.930 Arbeitslosen mit Ausländerstatus ergibt sich für die Steiermark eine **Ausländerquote** von 12,7 Prozent, demnach gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg um 0,7 Prozentpunkte.

Die **stärksten Ausländeranteile** unter den Arbeitslosen zeigen wie im Vorjahr nachstehende Bezirke, wobei die Werte aus 2007 in Klammer angegeben sind:

Graz (Stadt und Umgebung) mit 20,5% (19,5%), Bruck/Mur mit 15,5% (14,4%), und Leoben mit 12,3% (12,1%) wobei es in diesen Bezirken auch höhere Ausländerbeschäftigtenanteile gibt.

Beträchtlich **unter dem Landesdurchschnitt** von 12,7% (12%) hingegen liegen nach wie vor die **Bezirke Voitsberg mit 4,8% (4,2%), Murau mit 4,7% (3,8%) und Deutschlandsberg mit 4,5% (4,5 %)**, alle mit ebenfalls entsprechend geringeren Ausländerbeschäftigungsquoten.

5.3 Regionale Strukturen in der Arbeitslosigkeit

Ergänzend zu den vorherigen Ausführungen wird nochmals festgestellt, dass die Zahl der Arbeitslosen in der Steiermark im Jahr 2008 gegenüber 2007 um 3,3% abgenommen hat und die Arbeitslosenquote von 6,4% auf 6,1% zurückgegangen ist.

Aus regionaler Sicht kann festgestellt werden, dass **in allen Bezirken außer in Deutschlandsberg** (dort gab es eine marginale Zunahme) **eine Abnahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen war** (siehe Grafik 14).

In der Altersgruppe der **15- bis unter 25-jährigen Arbeitslosen** kam es im Jahr 2008 zu einer Abnahme um 104 Personen, das entspricht einem **Rückgang von 2%**.

Ebenfalls abgenommen hat die Altersgruppe der **25- bis unter 50jährigen**, die ja die größte Gruppe der Arbeitslosen mit einem Anteil von zwei Drittel stellen: Um 1.150 Personen weniger weist diese Gruppe für das Jahr 2008 aus, das bedeutet einen **Rückgang um 5,4%** gegenüber dem Vorjahr. Mit 68,2% stellt diese Altersgruppe in Graz den größten Anteil der Arbeitslosen, in Fürstenfeld immerhin 66%. Den niedrigsten Anteil stellt diese Gruppe in Mürzzuschlag mit 56,3%, gefolgt von Voitsberg mit 56,5%.

Die Zahl der Arbeitslosen mit einem Alter von **über 50 Jahren** stieg um 208 Personen, das sind +3,7%.

In dieser Altersgruppe stehen jene Bezirke am ungünstigsten da, die bei den mittleren Altersgruppen am besten abschneiden. Auch besteht hier offensichtlich ein bevölkerungsstruktureller Konnex (Überalterung!) wie bei der Jugendarbeitslosigkeit.

Die mit Abstand höchsten **Anteile älterer Arbeitsloser** findet man daher in den überalterten Industriebezirken Mürzzuschlag und Voitsberg, während hier die vergleichsweise jungen Agrarbezirke Feldbach und Leibnitz, aber auch Knittelfeld, die geringsten Werte aufweisen.

Tabelle 18

Bezirk	Arbeitslose							
	insgesamt	Veränderung gg. 2007	davon					
			15 bis u. 25 J.	Anteil	25 bis u. 50 J.	Anteil	50 J. u. älter	Anteil
Bruck a. d. Mur	1.518	-5,8%	265	17,5%	933	61,5%	320	21,1%
Deutschlandsberg	1.570	4,3%	255	16,2%	1.007	64,1%	308	19,6%
Feldbach	1.611	-7,6%	281	17,4%	1.054	65,4%	276	17,1%
Fürstenfeld	630	-6,7%	106	16,8%	416	66,0%	108	17,1%
Graz (Stadt u. Umgebung)	11.318	-3,0%	1.676	14,8%	7.717	68,2%	1.925	17,0%
Hartberg	1.675	-5,6%	292	17,4%	1.055	63,0%	328	19,6%
Judenburg	1.028	-9,7%	180	17,5%	659	64,1%	189	18,4%
Knittelfeld	674	-7,9%	138	20,5%	422	62,6%	114	16,9%
Leibnitz	2.508	0,8%	419	16,7%	1.648	65,7%	441	17,6%
Leoben	1.387	-3,9%	224	16,1%	860	62,0%	303	21,8%
Liezen	2.001	-0,2%	353	17,6%	1.222	61,1%	426	21,3%
Mürzzuschlag	762	-6,5%	144	18,9%	429	56,3%	189	24,8%
Murau	639	-5,2%	97	15,2%	413	64,6%	129	20,2%
Radkersburg (Mureck)	624	-1,3%	106	17,0%	403	64,6%	115	18,4%
Voitsberg	1.408	-1,9%	220	15,6%	796	56,5%	392	27,8%
Weiz	1.544	-3,4%	295	19,1%	962	62,3%	287	18,6%
Steiermark	30.896	-3,3%	5.049	16,3%	19.999	64,7%	5.848	18,9%

Q: AMS (2009c). Eigene Berechnungen der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich, vor allem in der Gesamtsumme Steiermark).

Die Entwicklung der **Langzeitarbeitslosigkeit 2008** zeigt eine positive Tendenz (Tabellen 12, 13 und 19). In der Steiermark ging die Langzeitarbeitslosigkeit um 6,9% zurück. Der stärkste Rückgang war mit einem Minus von 40% in Fürstenfeld zu verzeichnen, gefolgt von Knittelfeld mit 30%.

Tabelle 19

Langzeitarbeitslosigkeit in der Steiermark 2008

Bezirk	Arbeitslose	Langzeitarbeitslose			Langzeitarbeitslose über 50 Jahre		
	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Anteil an Arbeitslose	Veränd. zu 2007	Ins-gesamt	Anteil der langzeitarbeitsl. 50+ an den Langzeitarbeitsl. insgesamt	Anteil der Langzeitarbeitsl. 50+ an den Arbeitslosen dieser Altersgruppe
Bruck a. d. Mur	1.518	89	5,9%	4,7%	51	57,3%	15,9%
Deutschlandsberg	1.570	106	6,8%	17,8%	37	34,9%	12,0%
Feldbach	1.611	50	3,1%	19,0%	14	28,0%	5,1%
Fürstenfeld	630	18	2,9%	-40,0%	4	22,2%	3,7%
Graz (Stadt u. Umgebung)	11.318	352	3,1%	-24,6%	110	31,3%	5,7%
Hartberg	1.675	69	4,1%	-27,4%	33	47,8%	10,1%
Judenburg	1.028	58	5,6%	7,4%	25	43,1%	13,2%
Knittelfeld	674	21	3,1%	-30,0%	10	47,6%	8,8%
Leibnitz	2.508	129	5,1%	-4,4%	54	41,9%	12,2%
Leoben	1.387	83	6,0%	-5,7%	58	69,9%	19,1%
Liezen	2.001	122	6,1%	7,0%	85	69,7%	20,0%
Mürzzuschlag	762	65	8,5%	27,5%	54	83,1%	28,6%
Murau	639	14	2,2%	75,0%	7	50,0%	5,4%
Radkersburg (Mureck)	624	12	1,9%	9,1%	4	33,3%	3,5%
Voitsberg	1.408	147	10,4%	9,7%	136	92,5%	34,7%
Weiz	1.544	33	2,1%	-8,3%	16	48,5%	5,6%
Steiermark	30.896	1.367	4,4%	-6,9%	697	51,0%	11,9%

Q: AMS (2009b), AMS (2009c) und eigene Berechnungen der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

6. Offene Stellen

6.1 Offene Stellen in der Steiermark

In der Steiermark gab es im Jahr 2008 **3.831 offene Stellen**; das entspricht einem **Rückgang von 9%**. Absolut bedeutet dies einen Rückgang von 380 Stellen.

Tabelle 20

Steiermark: Offene Stellen		
	Stand absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
2000	3.816	29,1%
2001	3.466	-9,2%
2002	2.868	-17,3%
2003	2.967	3,5%
2004	3.441	16,0%
2005	3.302	-4,0%
2006	3.772	14,2%
2007	4.211	11,6%
2008	3.831	-9,0%

Q: AMS (2009a) und eigene Berechnungen der Landesstatistik Steiermark.

Der **Zugang an offenen Stellen** betrug im Betrachtungszeitraum **54.548 Stellen**, was einen Zuwachs von 4,4% gegenüber dem Jahr 2007 bedeutet (2007: +12,1%). Dieser Wert ist insofern bedeutend und möglicherweise aussagekräftiger als die zuvor angegebene durchschnittliche Zahl der offenen Stellen, als deren Bestand jeweils nur zum Monatsende gezählt wird und nichts über die tatsächlich vermittelten Stellen aussagt, wobei es bei Schwankungen in der Vermittlungsdauer schon allein dadurch zu Änderungen dieses Wertes kommt. Auch darf die Bedeutung des AMS in der Vermittlung von offenen Stellen nicht überschätzt werden, da dieser Anteil der gemeldeten an den tatsächlich offenen Stellen insgesamt nur etwa ein Fünftel betragen dürfte.

6.2 Offene Stellen - nach Bezirken

Im Jahr 2008 sank die Zahl der offenen Stellen in der Steiermark wie erwähnt um 9% auf 3.831.

Der **Zugang an offenen Stellen** betrug **54.548**, das ist ein **Zuwachs** von **4,4%**.

Tabelle 21

Steiermark: Gemeldete offene Stellen im Durchschnitt 2008 und Zugang an offenen Stellen insgesamt 2008 nach Bezirken				
	Offene Stellen im Schnitt 2008		Zugang an offenen Stellen insgesamt 2008	
Bezirk	Stand absolut	Veränd. gg. Vorjahr	Stand absolut	Veränd. gg. Vorjahr
Bruck a. d. Mur	190	-12,8%	2.839	4,9%
Deutschlandsberg	158	11,3%	2.408	1,4%
Feldbach	238	39,2%	2.230	24,5%
Fürstenfeld	82	-26,8%	1.341	-14,7%
Graz (Stadt u. Umgeb.)	1.431	-13,0%	20.785	10,8%
Hartberg	134	-23,0%	1.975	-8,3%
Judenburg	156	8,3%	1.784	-8,6%
Knittelfeld	69	25,5%	1.276	12,4%
Leibnitz	155	6,9%	2.627	9,3%
Leoben	238	-24,9%	2.650	-9,7%
Liezen	300	-16,9%	5.342	5,0%
Mürzzuschlag	119	1,7%	1.747	6,2%
Murau	106	1,0%	1.389	4,7%
Radkersburg (Mureck)	52	-1,9%	939	6,7%
Voitsberg	134	-18,3%	1.720	-10,0%
Weiz	271	-6,9%	3.496	-3,5%
Steiermark	3.831	-9,0%	54.548	4,4%

Q: AMS (2009a). Eigene Berechnungen der Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

7. Aktuelle Situation von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in der Steiermark

Das Jahr 2008 war für den steirischen Arbeitsmarkt ein sehr positives. Die **Beschäftigungsänderungen** in den **ersten beiden Monaten des Jahres 2009** fallen mit einem **Minus von 0,5%** im Jänner und einem **Minus von 1,8 Prozent** im Februar allerdings **eindeutig negativ** aus. Die folgende Tabelle 22 zeigt die Beschäftigten und Arbeitslosen der Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern und Österreich insgesamt (vgl. AMS 2009).

Tabelle 22

Unselbständig Beschäftigte und Arbeitslose im Februar 2009

Bundesländer	Unselbständig B e s c h ä f t i g t e			Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Burgenland	41.301	43.510	84.811	4.091	7.946	12.037	9,0	15,4	12,4
Kärnten	95.819	101.505	197.324	8.633	17.568	26.201	8,3	14,8	11,7
Niederösterreich	250.546	292.203	542.749	18.772	35.294	54.066	7,0	10,8	9,1
Oberösterreich	266.170	319.681	585.851	12.986	24.837	37.823	4,7	7,2	6,1
Salzburg	115.981	122.248	238.229	4.244	9.941	14.185	3,5	7,5	5,6
Steiermark	220.768	237.533	458.301	16.255	33.294	49.549	6,9	12,3	9,8
Tirol	146.917	161.505	308.422	5.335	14.056	19.391	3,5	8,0	5,9
Vorarlberg	67.102	79.346	146.448	4.441	6.025	10.466	6,2	7,1	6,7
Wien	388.547	387.978	776.525	28.111	49.866	77.977	6,7	11,4	9,1
Österreich	1.593.151	1.745.509	3.338.660	102.868	198.827	301.695	6,1	10,2	8,3

Q.: AMS Steiermark (2009).

Diese negative Entwicklung der Beschäftigung kommt auch im starken **Anstieg der Arbeitslosigkeit** in den ersten beiden Monaten des Jahres 2009 zum Ausdruck. Im Jahresdurchschnitt 2007 waren 31.942 und 2008 30.896 Arbeitslose gemeldet. Im Jänner 2009 waren es 49.455 Personen und im Februar 49.549. Dies bedeutet im **Jänner d. J.** einen **Anstieg der Arbeitslosigkeit** um **17,9%** und im **Februar** von **29,7% gegenüber dem Vorjahresmonat**. Damit betrug die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung im Jänner dieses Jahres 9,7% (Vorjahresmonat 8,4%) und im Februar 9,8% (Vorjahresmonat 7,6%).

Die folgende Tabelle 23 zeigt die Arbeitslosen absolut und die Arbeitslosenquoten für Jänner (aktuellste Auswertung der Bezirke) nach steirischen Arbeitsmarktbezirken. Die Bezirksdaten sind aufgrund der Berechnung der Beschäftigtenzahlen auf Bezirksebene immer um einen Monat später erhältlich.

Tabelle 23 zeigt, dass die Arbeitslosenquote nicht nur auf Bundes- und Landesebene, sondern auch auf Bezirksebene stark zugenommen hat, wobei die Industrieregionen und die Südwest-Steiermark hohe Zuwächse zu verzeichnen haben (Judenburg, Leoben, Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Voitsberg).

Tabelle 23

**Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in den
steirischen Arbeitsmarktbezirken im Februar (Jänner) 2009
mit Vergleich zu Februar (Jänner) 2008**

Arbeitsmarkt- bezirke	Arbeitslose						Arbeitslosen- quote	
	Feb. 09	Feb. 08	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Jugendliche (15-25 J.)	Ältere (ab 50 J.)	über 1 Jahr arbeitslos	Jan.09	Jan.08
Bruck/Mur	2.449	1.723	42,1%	414	480	93	9,2%	7,1%
Deutschlandsberg	3.006	2.143	40,3%	447	538	82	11,6%	8,8%
Feldbach	3.341	2.594	28,8%	517	574	31	12,9%	11,6%
Fürstenfeld	1.044	839	24,4%	138	167	14	10,0%	8,8%
Gleisdorf	1.277	1.035	23,4%	213	215	9	8,0%	7,3%
Graz	15.577	12.358	26,0%	2.296	2.507	281	9,4%	8,2%
Gröbming	720	541	33,1%	113	126	0	6,7%	6,2%
Hartberg	3.098	2.547	21,6%	479	594	52	11,3%	10,3%
Judenburg	1.702	1.230	38,4%	303	292	39	9,6%	7,40
Knittelfeld	1.120	786	42,5%	202	163	11	9,1%	7,4%
Leibnitz	4.367	3.579	22,0%	710	703	124	12,5%	11,1%
Leoben	2.298	1.633	40,7%	362	488	74	9,1%	6,6%
Liezen	2.043	1.607	27,1%	328	479	130	8,4%	7,5%
Murau	1.209	946	27,8%	161	266	18	10,1%	8,8%
Mureck	1.211	1.000	21,1%	169	244	14	13,5%	11,9%
Mürzzuschlag	1.127	859	31,2%	208	258	62	6,6%	5,6%
Voitsberg	2.443	1.689	44,6%	377	563	140	10,8%	8,4%
Weiz	1.517	1.106	37,2%	280	295	23	7,6%	6,6%
Steiermark	49.549	38.215	29,7%	7.717	8.952	1.197	9,7%	8,4%

Q.: AMS Steiermark (2009).

Im Anhang sind Tabellen zum durchschnittlichen Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht für die Jahre 2006-2008 enthalten.

8. Quellen

- AMS (2008): Arbeitsmarktlage 2007. Wien: Arbeitsmarktservice.
- AMS (2009a): Information Arbeitsmarkt. Das Jahr 2008. Graz.
- AMS (2009b): Arbeitsmarktdaten. Datenbank. In: <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/> Download im Februar 2009.
- AMS (2009c): Auswertung des AMS Steiermark für LASTAT Steiermark. Graz.
- EUROSTAT (2009): Datenbank Eurostat. In: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu>. Downloads im März 2009.
- HVdSV (2009): Statistische Daten aus der Sozialversicherung. Beschäftigte in Österreich. Jahresdurchschnitt 2008. Wien: Hauptverband der Sozialversicherungsträger.
- KAMMER FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE FÜR STEIERMARK (2007): Regionalstatistik Steiermark. 25. Jahrgang, Graz.
- STATISTIK AUSTRIA (2008): Arbeitskräfteerhebung 2007, Ergebnisse des Mikrozensus, Wien: Verlag Österreich.
- TAFNER, Georg (2008): Arbeitsmarkt 2007. Steirische Statistiken, Heft 3/2008. Graz: Landesstatistik Steiermark.

GEMEINDETABELLE

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/1991 1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008	3/2009

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89.....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989.....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 - 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992.....	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen.....	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994

Bevölkerung (Fortsetzung)

Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III.....	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV.....	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997.....	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991.....	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050.....	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich.....	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich.....	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich.....	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I.....	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031.....	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007

Bevölkerung (Fortsetzung)

Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008

Bildung

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen.....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988.....	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumssfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992

Sonderpublikationen

Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstausswertung.....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990

Tourismus (Fortsetzung)

Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2009	2/2009
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstausswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987	1/1989
Wohnbaustatistik 1988	3/1989
Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003